

austauschen
verstehen
weiterkommen

Tätigkeitsprogramm 2018-2021



agridea

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Impressum

Herausgeberin AGRIDEA
Jordils 1 • CP 1080 • 1001 Lausanne
T +41 (0)21 619 44 00 • F +41 (0)21 617 02 61
contact@agridea.ch • www.agridea.ch

Autoren AGRIDEA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Redaktion Marie-Eve Cardinal, Christian Guler,
Franziska Schwalder, AGRIDEA

Gestaltung Vera Sucic, AGRIDEA

Druck AGRIDEA

© AGRIDEA, September 2016

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es verboten,
diese Broschüre oder Teile daraus zu fotokopieren oder auf andere Art zu
vervielfältigen.

Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr.
Massgebend ist einzig die entsprechende Gesetzgebung.

Inhaltsverzeichnis

1	Zentrale Funktion im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem.....	2
1.1	Ziele der AGRIDEA	2
1.2	Breites Dienstleistungsangebot der AGRIDEA	3
1.2.1	Produktepalette.....	3
1.2.2	Synergien zwischen Bundesauftrag und Dienstleistungsmandaten	3
1.2.3	Leistungsauftrag des Bundes	3
1.2.4	Das Zielpublikum und die Partner	3
1.2.5	Zielpublikum – Produktmatrix des Leistungsauftrages	4
2	Strategie 2018-2021	5
2.1	Das Umfeld.....	5
2.2	Die methodische Arbeitsweise der AGRIDEA	5
2.3	Die strategischen Achsen der AGRIDEA Strategie 2018-2021	6
3	Das Tätigkeitsprogramm 2018-2021	7
3.1	Aufbau nach Themenbereichen	7
3.2	Bezug zu den strategischen Zielen der AGRIDEA	7
3.3	Priorisierung Aktivitäten	7
3.4	Einbezug der Kunden in die jährliche Planung	8

1 Zentrale Funktion im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem

1.1 Ziele der AGRIDEA

Die Schweizerische Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums AGRIDEA betreibt eine Beratungszentrale an den Standorten Lausanne, Lindau und Cadenazzo.

Die Statuten definieren die Ziele der AGRIDEA Mit einem angepassten Dienstleistungsangebot, das im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem integriert ist, engagiert sich die AGRIDEA in der Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums. Gemäss ihren Statuten (Art. 2, Abs. a bis e) will sie insbesondere:

- die technische, ökonomische Führung der Betriebe in der Landwirtschaft und die soziale Lage der Bauernfamilien verbessern;
- Möglichkeiten für die Produktion und für Dienstleistungen im landwirtschaftlichen Bereich aufspüren sowie deren Entwicklung und Einführung unterstützen;
- nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien zwischen der Landwirtschaft und den anderen Akteuren im ländlichen Raum suchen, um die Entwicklung im ländlichen Raum gemeinsam zu gestalten;
- nachhaltige Bodennutzungssysteme, die Landschaftspflege und tiergerechte Haltungsformen fördern;
- den Austausch innerhalb des Landwirtschaftlichen Wissenssystems sicherstellen.

Eine Vielzahl an Partnerschaften und Zusammenarbeiten verdeutlicht die Vernetzung der AGRIDEA

Die AGRIDEA stützt ihre Tätigkeiten auf drei Ebenen ab:

- Auf der Ebene ihrer Mitglieder (Kantone, landwirtschaftliche und bäuerliche Institutionen und Organisationen) mittels einer engen Zusammenarbeit.
- Auf nationaler Ebene über spezifische Vereinbarungen und Verträge mit folgenden Bundesstellen, Mitgliederorganisationen, Forschungs- und Bildungsinstitutionen: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Bundesamt für Umwelt (BAFU), Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Forschungsinstitute der Universitäten, ETH und Fachhochschulen sowie weitere Institutionen und Organisationen.
- Auf kantonaler und regionaler Ebene existieren zahlreiche verbindliche Abmachungen zur Kooperation zwischen der AGRIDEA und ihren Partnern in Form von generellen sowie projektbezogenen Zusammenarbeitsvereinbarungen.

Ziel der Vereinbarungen mit den genannten Organisationen ist, die Vernetzung des Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystems Schweiz wirksam zu unterstützen. Dazu arbeitet die AGRIDEA in enger Partnerschaft mit den kantonalen, regionalen und nationalen Beratungsdiensten zusammen. Ihre Aufgabe umfasst die Direktberatung der Landwirtschaftsbetriebe und Bauernfamilien. Die AGRIDEA vermittelt ihnen umfassende und aktuelle Informationen, bietet ein vielseitiges Weiterbildungsprogramm und unterstützt sie bei der Durchführung innovativer und regionaler Entwicklungsprojekte.

1.2 Breites Dienstleistungsangebot der AGRIDEA

1.2.1 Produktpalette

Vielfältiges und breites Angebot

Die AGRIDEA bietet eine grosse Vielfalt an Leistungen an. Sie arbeitet spezialisiertes Fachwissen auf, nimmt Erfahrungen und Bedürfnisse aus der Praxis auf und leitet diese in einer angepassten Form weiter. Dazu führt sie Aus- und Weiterbildungen in einer grossen Bandbreite von methodischen und fachbezogenen Themen durch, informiert über gedruckte und elektronische Medien, entwickelt Software und sie vernetzt und unterstützt Fachleute und Institutionen, die für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums tätig sind, mit einer breiten Palette an Dienstleistungen. Sie stellt den Akteuren im Wissenssystem interaktive Werkzeuge zur Verfügung und entwickelt ihre Produkte weiter, damit sie den Anforderungen und Gewohnheiten der digitalen Generation entsprechen.

1.2.2 Synergien zwischen Bundesauftrag und Dienstleistungsmandaten

Synergien der Aufträge

Die AGRIDEA hat in den letzten Jahren die Dienstleistungen ausserhalb der öffentlich finanzierten Produkte massiv ausgebaut und ihr Klientel ausgeweitet. In den Dienstleistungsmandaten werden dieselben Produkte wie für das Bundesmandat angeboten. Dies hat den Vorteil, dass eine grosse Marktnähe besteht und sich mehr Mitarbeitende mit einem Fachthema auseinandersetzen können. So wird ein sehr grosses Know How generiert und der Wissensaustausch auf allen Ebenen gefördert.

1.2.3 Leistungsauftrag des Bundes

Rechtliche Grundlagen

Der Bund hat die Möglichkeit, gesamtschweizerischen Beratungszentralen Finanzhilfen für Leistungen in der Beratung auszurichten. Unterstützt werden Beratungstätigkeiten, die den Wissens-, Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschung und Praxis, unter den landwirtschaftlichen Betrieben, Landwirtinnen und Landwirten und den Bäuerinnen fördern. Dabei stützt er sich auf folgende gesetzliche Basis:

Titel	SR	Artikel
Bundesgesetz über die Landwirtschaft (LwG) vom 29. April 1998	910.1	136
Verordnung über die landwirtschaftliche und die bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung (Landwirtschaftsberatungsverordnung) vom 14. November 2007	915.1	4 und 9

1.2.4 Das Zielpublikum und die Partner

Primäres Zielpublikum

Primäres Zielpublikum der AGRIDEA bilden die kantonalen Beratungsdienste und weitere Dienstleistende, welche innerhalb des Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystems und in der Entwicklung des ländlichen Raums eine Multiplikatorenrolle übernehmen. Dies umfasst die verantwortlichen Personen, Berater und Beraterinnen sowie die Lehrkräfte der regionalen und kantonalen Beratungsdienste, Berufsfachschulen und Fachhochschulen der Landwirtschaft, der bäuerlichen Hauswirtschaft und der landwirtschaftlichen Spezialberufe, soweit sie Beratungs- und Weiterbildungsaufgaben wahrnehmen. Ebenso gehören Mitarbeitende von landwirtschaftlichen Buch- und Treuhandstellen, von Organisationen, die in der Entwicklung des ländlichen Raums tätig sind und von öffentlichen oder privaten Stellen, welche für die Beratung und Umsetzung rechtlicher und kommerzieller Massnahmen in der Landwirtschaft zuständig sind, dazu.

Zum primären Zielpublikum zählt auch die gesamte Bauernfamilie mit den Betriebsleitenden, den Bäuerinnen sowie Mitarbeitende auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, weil sie die Werkzeuge der AGRIDEA direkt und nutzbringend anwenden können.

Sekundäres Zielpublikum

Ämter, öffentliche Institutionen und Dienststellen von Bund, Kantone und Gemeinden, Institutionen und Körperschaften der Öffentlichkeit, nationale und regionale Branchen- und Fachorganisationen, weitere Organisationen sowie private Auftraggeber stellen das sekundäre Zielpublikum der AGRIDEA dar.

1.2.5 Zielpublikum – Produktmatrix des Leistungsauftrages

Die Dienstleistungspalette der AGRIDEA umfasst fünf Hauptprodukte

Entsprechend dem Zielpublikum gliedert sich die Dienstleistungspalette der AGRIDEA in allen Fachthemen in jeweils fünf Hauptkategorien (Produkte), teilweise mit Unterkategorien (Teilprodukte) auf:

Zielpublikum	Primäres Zielpublikum		Sekundäres Zielpublikum		
	Kantonale Beratungsdienste, weitere Multiplikatoren und Dienstleister im ländlichen Raum	Bauernfamilien	Ämter von Bund und Kantonen, weitere Institutionen der Öffentlichkeit	Organisationen von Bauern und Bäuerinnen, Branchen- und Fachorganisationen	Weitere Adressaten und Kundengruppen
Produkte					
1. Grundlagenbeschaffung und Methodenentwicklung					
Grundlagen, Daten, Methoden					
Gezielte Datenerhebungen und Studien					
2. Einführung, Qualifizierung und Weiterbildung der Beratungskräfte					
Berufseinführung und Qualifizierung der Beratungskräfte (Multiplikatoren und Multiplikatorinnen)					
Weiterbildung					
3. Information, Publikationen, Hilfsmittel, Informatik					
Publikationen und Hilfsmittel (Print und elektronisch) in unterschiedlichen Produktelinien					
Softwareentwicklung und Vertrieb, Support		In Sonderfällen, wenn kein privates Angebot aber ein öffentliches Interesse besteht			
4. Direkte Unterstützung von Beratungsdiensten, Branche und Regionen					
Unterstützung fachlich, organisatorisch	Subsidiär	Subsidiär			
Innovationsunterstützung		Subsidiär			
5. Plattformen und Netzwerke					
Netzwerkfunktionen, Geschäftsführung, Leadership in Kampagnen					



Mittel aus dem Finanzhilfevertrag des BLW werden vorwiegend für diese Aufgaben verwendet.



Mittel aus dem Finanzhilfevertrag des BLW werden nur im Zusammenhang mit Aufgaben verwendet, für die auch eine Kostenbeteiligung der Kunden an der Leistungserbringung besteht. Meist sind es Projektarbeiten mit speziellen Vereinbarungen über den Kostenteiler.



Diese Aufgabenfelder liegen ausserhalb des Finanzhilfevertrags des BLW; Arbeiten werden nur übernommen, wenn die vollen Kosten durch den Auftraggeber gedeckt sind.

2 Strategie 2018-2021

2.1 Das Umfeld

Bestmögliche Nutzung der natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen

Landwirtschaftliche Flächen und die Qualität der Böden sind weltweit und in der Schweiz unter Druck. Auch für die schweizerische Landwirtschaft besteht eine der zentralen Herausforderungen in der bestmöglichen Nutzung des Potenzials ihrer natürlichen Ressourcen mit einem effizienten und umweltschonenden landwirtschaftlichen Produktionssystem, das die Erzeugung von hochwertigen Lebensmitteln in ausreichender Menge ermöglicht.

Die schweizerische Landwirtschaft wird von weiteren spezifischen Entwicklungen beeinflusst. Ein zunehmend wichtiger Aspekt bildet das Klima. Auch die Öffnung der Märkte und damit die Lage auf den internationalen Lebensmittelmärkten beeinflussen zunehmend die landwirtschaftliche Produktion. Parallel dazu steigen die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher an die Transparenz und Qualität ihrer Ernährung und der dazugehörenden Produktion.

Wichtige Rahmenbedingungen für das Landwirtschaftliche Innovations- und Wissenssystem bilden die Agrarpolitik 2018-2021, die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems und das Strategiepapier des Bundes „Land- und Ernährungswirtschaft 2025“. In diesem Zusammenhang sind weitere rechtliche Grundlagen beispielsweise aus der Regional-, Raumplanungs- und Lebensmittelpolitik zu beachten. Die Marschrichtung der Agrarpolitik betrifft nicht nur die Landwirtschaft im engeren Sinn, sondern die Land- und Ernährungswirtschaft insgesamt.

Dementsprechend ist die Landwirtschaft in der Schweiz als System zu verstehen, in dem sich zahlreiche Elemente gegenseitig beeinflussen. In diesem System integriert, erzeugt und verbreitet das Landwirtschaftliche Innovations- und Wissenssystem Wissen und Fachkompetenz für die Herstellung von Lebensmitteln, die Erhaltung lebenswichtiger Ressourcen sowie die Pflege der Agrarlandschaft. Es basiert auf den vier Säulen Forschung, Bildung, Beratung und Praxis.

2.2 Die methodische Arbeitsweise der AGRIDEA

Die AGRIDEA agiert ganzheitlich und interdisziplinär im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem

Die AGRIDEA zeichnet sich durch eine interdisziplinäre Ausrichtung aus. Die Landwirtschaft wird als Ganzes betrachtet – als System, in dem zahlreiche Elemente interagieren. Dementsprechend berücksichtigt die AGRIDEA alle Element und Interaktionen und weiss, dass jede Massnahme oder Handlungsstrategie in ihrem Gesamtkontext beurteilt werden muss.



Gemäss ihrem Slogan „austauschen, verstehen, weiterkommen“ begleitet die AGRIDEA die Akteurinnen und Akteure im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem. Sie sorgt für solide Partnerschaften und sie baut Brücken für die gemeinsame Erarbeitung von Wissen und Innovationen. Sie unterhält und knüpft sachdienliche Verbindungen zwischen den Forschungs-, Bildungs- und Beratungsinstitutionen mit landwirtschaftlichen Fachorganisationen und Bauernfamilien, mit verschiedenen Bundesämtern, Dienststellen auf kantonaler und auf Gemeindeebene, Verbänden, NGO sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren des ländlichen Raums und der Landwirtschaft. Die AGRIDEA ist zudem mit Organisationen des Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystems im Ausland vernetzt und fördert so die internationale Zusammenarbeit.

2.3 Die strategischen Achsen der AGRIDEA Strategie 2018-2021

In der Strategie bilden fünf Achsen die Basis der Aktivitäten

Um ihre Aufgabe optimal zu erfüllen, arbeitet die AGRIDEA gemäss ihrer Strategie, welche sie regelmässig an die Bedürfnisse anpasst. Für die bevorstehende Vierjahresperiode zwischen 2018 bis 2021 hat die AGRIDEA die grossen Achsen der vorangehenden Strategie übernommen und unter Berücksichtigung der Entwicklung des Umfelds in der Strategie 2018-2021 überarbeitet.

Die Aktivitäten in den strategischen Hauptachsen basieren grundsätzlich auf der definierten methodischen Arbeitsweise der AGRIDEA. Sie bilden die eigentliche Basis der vier thematischen Hauptachsen. Gleichzeitig widerspiegelt sie die Rolle der AGRIDEA im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem. Voraussetzung für die Umsetzung dieser methodischen Arbeitsweise sowohl innerhalb der AGRIDEA als auch im gesamten Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem bildet eine aktive Bearbeitung dieses Bereichs, weshalb dieser als eigene strategische Achse betrachtet wird.

Die Strategie AGRIDEA 2018-2021 basiert demzufolge auf den folgenden fünf Achsen:

A. Methodische Stärken der AGRIDEA im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem

- A.1: Landwirtschaft mit ganzheitlichem Ansatz weiterentwickeln.
- A.2: Im Wissens- und Innovationssystem Impulse geben.
- A.3: Wissen austauschen und teilen.

B. Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe

- B.1: Strategische Betriebsführung entwickeln und Einkommen der Bauernfamilien verbessern.
- B.2: Auf den landwirtschaftlichen Betrieben gute Lebensqualität schaffen.

C. Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion

- C.1: Landwirtschaftliche Produktion unterstützen.
- C.2: Effiziente Nutzung der Ressourcen fördern.

D. Produkte mit hoher Wertschöpfung

- D.1: Märkte verstehen und Wertschöpfungsketten unterstützen.
- D.2: Innovation und Qualität landwirtschaftlicher Produkte stärken.

E. Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum

- E.1: Sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Innovation fördern.
- E.2: Rolle der Landwirtschaft im ländlichen Raum stärken.

3 Das Tätigkeitsprogramm 2018-2021

Das Tätigkeitsprogramm beschreibt die Umsetzung der Strategie 2018-2021 in den einzelnen Themenbereichen

In Ergänzung zur Strategie 2018-2021 erarbeitet die AGRIDEA für den gleichen Zeitraum ein Tätigkeitsprogramm. Dieses Programm stützt sich zum einen auf die Strategie und zum anderen auf den Finanzhilfevertrag 2014-2017 der AGRIDEA mit dem Bundesamt für Landwirtschaft ab.

Das Tätigkeitsprogramm setzt die grossen, in der Strategie dargelegten Grundsätze in die Praxis um und präzisiert die Tätigkeiten der AGRIDEA in den verschiedenen Themenbereichen. Auf dem Tätigkeitsprogramm basierend findet die jeweilige konkrete Jahresplanung der Themenbereiche statt.

3.1 Aufbau nach Themenbereichen

Ein thematisch orientierter Aufbau sichert Fach- und Sachkompetenz, eine optimale Vernetzung sowie verbindliche Anlaufstelle

Weil sich die AGRIDEA in einer grossen Vielzahl an Themen engagiert, basiert ihr organisatorischer und fachlicher Aufbau auf Themengebieten, die jeweils einer verantwortlichen Fachperson zugeteilt sind. Im Vordergrund dieses themenorientierten Aufbaus steht das Monitoring des Umfelds, die Beschaffung, Erarbeitung und Sicherung von Wissen, die interne und externe Vernetzung zu anderen relevanten Themenbereichen und die Sicherstellung einer fachkompetenten Ansprechperson für die Kundinnen und Kunden sowie für die Partnerinnen und Partner innerhalb und ausserhalb der AGRIDEA.

Basierend auf der aktuellen Strategie erarbeitet die verantwortliche Fachperson aufgrund ihrer Fachkenntnisse und der Nähe zum Umfeld die Ziele sowie die dafür vorgesehenen Umsetzungsaktivitäten für ihren Themenbereich für dieselbe Zeitperiode wie die Strategie. Ergänzend dazu definiert eine Jahresplanung die konkrete Umsetzung der Ziele im jeweiligen Themenbereich.

3.2 Bezug zu den strategischen Zielen der AGRIDEA

Die AGRIDEA Strategie 2018-2021 umfasst 5 Leistungsziele

Mit den Aktivitäten in ihren Themenbereichen stellt die AGRIDEA die Umsetzung der Ziele gemäss Strategie 2018-2021 sicher. Diese umfassen die fünf strategischen Achsen A bis E mit jeweils definierten Leistungszielen. Aufgrund ihrer Aktivitätsschwerpunkte lassen sich die Themenbereiche auf die Leistungsziele der Achsen zuordnen. Für das bessere Verständnis wurden die Themenbereiche deshalb systematisch zugeordnet und entsprechend bezeichnet. Diese organisatorische Zuordnung soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die einzelnen Themenbereiche aufgrund ihrer Aktivitäten zusätzliche Leistungsziele unterstützen können.

3.3 Priorisierung Aktivitäten

Die Akteure sind in die strategische Priorisierung der Themenbereiche einbezogen

Das vorliegende Tätigkeitsprogramm umfasst alle Themenbereiche mit den vorgesehenen Aktivitäten. In den verschiedenen Themenbereichen werden in der Umsetzung unterschiedlich viele Ressourcen eingesetzt. Aktuell besteht eine Spannweite von 5 bis 750 Stellenprozenten, je nach Themenbereich.

Auch für die Periode 2018-21 ist eine Priorisierung nötig, welche einerseits durch die Stakeholder und andererseits durch die Strategie gesteuert wird. Die strategische Steuerung erlaubt eine gezielte Entwicklung/Innovation von Aktivitäten.

Alle Stakeholdergruppen sind im Vorstand vertreten. Durch diese Organisationsstruktur wird sichergestellt, dass die AGRIDEA Aktivitäten entwickelt, welche durch die Bedürfnisse der Stakeholder des ländlichen Raumes gesteuert werden.

Auf operativer Ebene sind Austauschgruppen installiert, die einen engen Kontakt zur Beratung sicherstellen, z.B. interkantonale Gruppen mit der Beratung oder das Beratungsforum Schweiz, die Vereinigung der kantonalen Beratungsdienste. Weiter werden AGRIDEA-Mitarbeitende in Vorstände und Versammlungen entsendet, um die Bedürfnisse der Basis aufzunehmen.

3.4 Einbezug der Kunden in die jährliche Planung

Flexibilität, um auf die aktuellen Bedürfnisse zu reagieren

Die konkrete Planung der Themenbereiche erfolgt im Herbst des Vorjahres. Grundlage bilden die Strategie, das Tätigkeitsprogramm sowie die aktuellen Bedürfnisse der Partner. Die Bedürfnisse werden spezifisch erhoben, z.B. als Vorschläge für Kurse auf der AGRIDEA-Website oder in interkantonalen Gruppen. So werden die Aktivitäten jährlich mit den Partnern abgestimmt. Jeder Themenbereich definiert die jährlichen, konkreten Ziele, welche nach ihrer Realisierung ausgewertet werden.

Auf den folgenden beiden Seiten sind die Themenbereiche gemäss den unter Punkt 2.3 aufgeführten strategischen Achsen – sortiert nach den jeweiligen Haupttätigkeiten pro Achse – aufgelistet.

	Themenbereich	Seite	
Methodische Stärken der AGRIDEA im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem	A-01	Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen	11
	A-02	Projektmanagement	12
	A-03	Moderation und partizipative Methoden	13
	A-04	Berufseinführung und Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen	14
	A-05	AGRIDEA Weiterbildungen, Qualität, Methodik und Weiterentwicklung	15
	A-06	Wissensmanagement	16
	A-07	Wissens- und Innovationssysteme	17
	A-08	Software Entwicklung	18
	A-09	Verkauf und Kundensupport	19
	A-10	Internationale Zusammenarbeit	20
	A-11	GFRAS	21
	A-12	ACORDA	22
Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe	B-01	Operative Führung von Familienunternehmen	23
	B-02	Strategisches Management und Unternehmensentwicklung	24
	B-03	Hauswirtschaft	25
	B-04	Diversifizierung	26
	B-05	Bauten und Landtechnik	27
	B-06	Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	28
	B-07	Lebensqualität und gesellschaftlicher Wandel	29
Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion	C-01	Ackerbau	30
	C-02	Tabak	31
	C-03	Boden	32
	C-04	Futterbau und Futterkonservierung	33
	C-05	Medizinal- und Gewürzkräuter	34
	C-06	Obst und Beeren, Produktion und Verarbeitung	35
	C-07	Weinbau und Oenologie	36
	C-08	Milchviehhaltung	37
	C-09	Kleinwiederkäuer	38
	C-10	Nischennutztiere	39
	C-11	Schweine- und Geflügelhaltung	40
	C-12	Futtermittel, Fütterungsplanung	41
	C-13	Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion	42
	C-14	Rindfleischproduktion	43
	C-15	Tierwohl und Tiergesundheit	44
	C-16	Biolandbau	45
	C-17	Ressourcenschutz (Wasser, Luft)	46
	C-18	Düngung	47

	C-19	Pflanzenschutz	48
	C-20	Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN	49
	C-21	Biodiversitätsförderung	50
	C-22	Klima	51
Produkte mit hoher Wertschöpfung	D-01	Analyse von Wertschöpfungsketten	52
	D-02	AOP-IGP und regionaltypische Produkte	53
	D-03	Regionale Produkte in der Gastronomie	54
	D-04	Differenzierung und Vermarktung	55
	D-05	Agrar- und Lebensmittelmärkte	56
Die Landwirtschaft – Akteure im ländlichen Raum	E-01	Landwirtschaft im Berggebiet	57
	E-02	Dynamik der Berg- und Alpflächen	58
	E-03	Landschaft	59
	E-04	Landwirtschaft und regionale Entwicklung	60
	E-05	Landwirtschaft, Raumentwicklung und Stadt-Land-Beziehung	61
	E-06	Organisationsentwicklung	62
	E-07	Herdenschutz	63
	E-08	Landjugend	64

A-01 Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen

Bezug zur Strategie
Dieser Themenbereich ist bereichsübergreifend und trägt zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums bei, indem die Auswirkungen der Entwicklungen insgesamt und insbesondere derjenigen der Gesellschafts- und Agrarpolitik antizipiert werden. Landwirtschaftlichen Betrieben wird ermöglicht, ihre Strategie anzupassen und ihre Ressourcen optimal einzusetzen, um die Lebensqualität und die Einkünfte zu erlangen, die den Zielen der auf diesen Betrieben lebenden und arbeitenden Menschen entsprechen.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung von Konsequenzen der Entwicklungen der Agrarpolitik und der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft, für die landwirtschaftlichen Betriebe und für den ländlichen Raum. • Aufarbeitung qualitativ hochwertiger, rascher und für die Kunden und Partner nützlicher Informationen in Bezug auf die agrarpolitischen Entwicklungen, deren Rahmenbedingungen, insbesondere um die Entscheidungsfindung der Bauernfamilien zu unterstützen. • Entwicklung von Hilfsmittel und Grundlagen zur Unterstützung der Umsetzung und dem Umgang mit der Agrarpolitik, ihren Instrumenten und die damit verbundenen Regelungen für die im landwirtschaftlichen und ländlichen Raum aktiven Menschen. • Förderung eines besseren Verständnisses zwischen den im landwirtschaftlichen und ländlichen Raum aktiven Menschen.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungskampagnen und Informationen zu den Entwicklungen der Agrarpolitik und der verwandten Bereiche weiterführen (z.B. AP 18-21 und folgende, internationale Vereinbarungen). <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wissen und Methoden um die Entwicklung der Agrarpolitik und der damit verbundenen Politikbereiche zu verstehen und zu antizipieren. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfragen oder Studien zur Entwicklung und Umsetzung der staatlichen Politik oder zur Beurteilung von Folgen von entsprechenden Veränderungen. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens ein Update-Kurs pro Jahr. • Hotspot-Anlässe abhängig von der Aktualität und den entsprechenden Entwicklungen. • Studienreisen. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von Informationen, Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung (Direktzahlungsrechner usw.), hauptsächlich über das Internet. • Vernehmlassungen und Anhörungen, welche die allgemeine Politik im Zusammenhang mit der Landwirtschaft betreffen (Beteiligung). <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation von Gruppen, Entwicklung von Experten-Netzwerken und Gewährleistung des Wissenstransfers. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AGRIDEA bietet den Behörden ihr Know-how im Management und in der Expertise von innovativen Projekten an, um die Vorgaben so zu gestalten, dass die Erarbeitung und Umsetzung von innovativen Projekten erleichtert wird. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung/Moderation national/regional: Treffen mit kantonalen, nationalen und internationalen Organisationen, bestehenden oder neuen Plattformen aufgrund den von Partnern und Kunden geäußerten Bedürfnissen.
Partner
Bundesamt für Landwirtschaft, weitere Bundesämter, kantonale Verwaltungen, Schweizerischer Bauernverband.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Operative Führung von Familienunternehmen; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Analyse von Wertschöpfungsketten.

A-02 Projektmanagement

Bezug zur Strategie
Das Projektmanagement ist ein Instrument, das intern genutzt wird und auch extern vermittelt werden kann. Zu den in der Strategie 2018-2021 genannten methodischen Stärken der AGRIDEA im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem gehören zeitgemässe Kompetenzen in der Ausarbeitung, Umsetzung und der Steuerung von Projekten. Projektartiges Vorgehen prägt landwirtschaftliche Betriebe wie auch die Regionalentwicklung zunehmend. Der Zugang zu Fördermittel hängt jedoch von einer professionellen Projektmethodik und -darstellung ab. AGRIDEA nutzt ihre Erfahrung aus internationalen und regionalen Projekten zur Weiterentwicklung methodischer Kompetenzen ihrer Kunden. Es ist daher ein transversales Thema über alle strategische Achsen und Organisationseinheiten der AGRIDEA.
Ziele
Weil die Bedeutung der Wirkungsmessung von Projekten zunimmt, wird AGRIDEA angepasste Instrumente für die Multiplikatoren entwickeln und zur Verfügung stellen. So fördert und nutzt die AGRIDEA ihre Kompetenzen in der Evaluation von Projekten, nicht zuletzt auf internationaler Ebene, weiter. Zudem werden Coachings in Projektmanagement für Multiplikatoren und Organisationen der Nachfrage aus dem In- und Ausland angepasst.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergänzungsmöglichkeiten des Theory of Change-Ansatzes und von Outcome Mapping für die Wirkungsmessung. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische Entwicklungen in der Wirkungsmessung beobachten und integrieren (z.B. Theory of Change). • Neuerungen im Outcome Mapping überwachen und integrieren. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Herangehensweisen bei vermehrter Wirkungsmessung in Projekten des Bundes und der Kantone. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basis-Kurs und nach Bedarf Weiterbildungen zum Projektmanagement für Beratungskräfte und Mitarbeitende der AGRIDEA. • Inputs zu Projektmanagement in Kursen der AGRIDEA. • Nach Bedarf Kurse zu partizipativen Methoden (z.B. am Nadel), Outcome Mapping, Wirkungsmessung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung/Erneuerung bestehender Dokumente. • Dokumentation für ein neues Modul zu Theory of Change. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Umsetzung von Projektmanagement in den Organisationen. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Coaching, direkte Unterstützung bei der Planung, Umsetzung, Monitoring und Evaluation von Projekten im ländlichen Raum im In- und Ausland. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation/Teilnahme national: Evaluations-Netzwerk CH (SEVAL). • Moderation/Teilnahme international: Outcome Mapping Learning Community Outcome Mapping Lernnetzwerk.
Partner
Kantonale Beratungsdienste, Ämter und öffentliche Institutionen, landwirtschaftliche Organisationen, Branche, Hochschulen (HAFL, ZHAW), Netzwerke (z.B. Regiosuisse), Organisationen der internationalen Zusammenarbeit (NGO's in der Schweiz).
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Internationale Zusammenarbeit; Moderation und partizipative Methoden; Organisationsentwicklung; GFRAS; Wissens- und Innovationssysteme; Landwirtschaft und Regionalentwicklung.

A-03 Moderation und partizipative Methoden

Bezug zur Strategie
<p>Die Aktivitäten des Themenbereichs konzentrieren sich auf die Stärkung und Weiterentwicklung der methodischen Kompetenzen für die Moderation sowie für die Gestaltung und Begleitung partizipativer Prozesse. Zielpublikum sind Beratungspersonen und andere Akteure und Akteurinnen im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem, einschliesslich der AGRIDEA-Mitarbeitenden. Die Aktivitäten tragen wesentlich zu Erhalt und Ausbau der methodischen Stärke „Wissen austauschen und teilen“ bei und sind gleichzeitig ein wichtiger Grundstein für viele Aktivitäten der Achse E „Die Landwirtschaft- Akteurin im ländlichen Raum“ - insbesondere der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und der Innovationsförderung.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die AGRIDEA ist im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem, bei Akteuren der ländlichen Entwicklung und zunehmend auch im Bereich der internationalen Zusammenarbeit bekannt als methodisches Kompetenzzentrum. Sie ist insbesondere bekannt für: <ul style="list-style-type: none"> - kompetente und innovative Moderation von Sitzungen, Workshops und Onlineplattformen; - das gezielte Anstossen und erfolgreiche Gestalten/Begleiten von partizipativen Prozessen; - effektive praxistaugliche Trainings, in welche Erfahrungen vom In- und Ausland in optimaler Weise einfließen. • Die AGRIDEA stärkt und erweitert die methodischen Kompetenzen der Akteure im ländlichen Raum aktiv und gezielt und wendet sie auch intern konsequent an.
Umsetzung
<p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachten und prüfen von neuen methodischen Trends in Bezug auf Anwendbarkeit. • Darstellung der Methoden für die Anwendung im Umfeld der Landwirtschaft und Regionalentwicklung. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Weiterbildungsangebote verbessern, aktualisieren. • Nach Bedarf neue Angebote ausarbeiten, auch für neue Kundengruppen. • Durch Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren beim konkreten Einsatz partizipativer Methoden zur Organisations-, Gemeinde- und Regionalentwicklung findet implizit eine Weiterbildung durch aktive Mit- und Zusammenarbeit statt. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung, Neuauflagen bestehender Publikationen zu Moderation und partizipativen Ansätzen in der Organisations-, Gemeinde- und Regionalentwicklung. • Dokumentation von Arbeitsansätzen im Bereich PRE (Projekte der Regionalentwicklung). <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Coaching von Projekten und Unterstützungsmandaten. • Verbreitung von partizipativen Methoden und Arbeitsansätzen im Bereich der Organisations-, Gemeinde- und Regionalentwicklung. • Akquisition und Durchführung eigener Mandate. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Austausch intern (Moderationsaustausch) zum Thema Moderation und partizipative Prozesse. • Bedarf zum Austausch externer Akteure zum Thema prüfen und wo nötig auflösen.
Partner
<p>Beratungsdienste, Gemeinden, Regionen/Vereinigungen zur Regionalentwicklung, Organisationen im ländlichen Raum, IALB (CECRA).</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Im Sinne von Methodenkompetenz der Mitarbeitenden besteht eine Verknüpfung zu allen Themenbereichen, in denen die Mitarbeitenden moderieren und partizipative Prozesse anleiten und begleiten. Mit jenen Themenbereichen, die eine starke methodische Komponente aufweisen – wie zum Beispiel Berufseinführung und Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen – ist die Zusammenarbeit und der Austausch besonders intensiv.</p>

A-04 Berufseinführung und Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen

Bezug zur Strategie
Die Herausforderung für Bauernfamilien besteht darin, das Potenzial des Hofes und der Menschen, die auf dem Hof arbeiten, ideal zu nutzen und das Einkommen zu optimieren. Dabei werden sie von landwirtschaftlichen Beratungspersonen unterstützt, die ihnen neue Perspektiven und Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Um die Bauernfamilien in Veränderungsprozessen kompetent zu begleiten, benötigen Beratungspersonen im ländlichen Raum nebst technischem Wissen das notwendige methodische Rüstzeug, welches sie sich im Sinne der kontinuierlichen Weiterbildung in den Weiterbildungsangeboten bei AGRIDEA erarbeiten können.
Ziele
Aufbauend auf eigenen Erfahrungen und dem Know-how aus der Beratung unterstützt die AGRIDEA Beratungspersonen im ländlichen Raum dabei: <ul style="list-style-type: none"> • ihren persönlichen Methodenkoffer fortlaufend mit konkreten, hilfreichen Werkzeugen zu ergänzen; • die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und dazu passende Beratungsmethoden anzuwenden; • Konflikte rechtzeitig und differenziert einzuschätzen und angemessene Kommunikationsstrategien anzuwenden; • Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen, zu reflektieren und einzuordnen; • innovative Beratungsmethoden zu sammeln, weiterzuentwickeln und zu vermitteln.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Etablierung von Gruppensupervision und Intervision für Peergruppen im ländlichen Raum mit dem Ziel, im Austausch die vorhandenen Kompetenzen sichtbar zu machen und gleichzeitig zu erweitern. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Beratungshandbuchs (Methodensammlung, Leitfaden/Checklisten) zusammen mit Partnern. • Anbieten eines IT-Tools für Kollegiales Coaching. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monitoring der Weiterbildung von Beratungskräften in Zusammenarbeit mit dem BFS und der HAFL. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <p>Durchführen von Kursen sowie Aus- und Weiterbildungsmodulen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufseinführung für Beratungspersonen. • Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - in der System- und prozessorientierten Beratung; - in der Begleitung von konfliktreichen Situationen und Veränderungsprozessen; - in Selfcare, Gesundheitsschutz, Stress- und Zeitmanagement. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <p>Auf Anfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mandatskurse in Beratung, Persönlichkeitsentwicklung und Umgang mit konfliktreichen Situationen. • Moderieren von Teamanlässen. • Einzel-, Team- und Gruppensupervision. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Anfrage: Coaching von innovativen Projekten. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Beratungsdiensten und Bildungsinstitutionen, die in der Methodik und der Persönlichkeitsentwicklung tätig sind, wie Groupe intercantonal formation, BFS, IALB, AGBS, CECRA, TRAME, SOLINSA.
Partner
BLW, ETH, HAFL, BFS, Agroscope, kantonale landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungsinstitutionen, Beratungsinstitutionen im ländlichen Raum, SBV, SLFV, SLJV, LEL, IALB, AGBS, CECRA, TRAME, Resolia, Chambres d'agriculture (F).
Beziehung zu anderen Themenbereichen
AGRIDEA-Weiterbildungen Qualität, Methodik und Weiterentwicklung; Moderation und partizipative Methoden; Projektmanagement; Organisationsentwicklung; Wissens- und Innovationssysteme; Wissensmanagement.

A-05 AGRIDEA Weiterbildungen, Qualität, Methodik und Weiterentwicklung

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Die Weiterbildung der Multiplikatoren und der Beratungspersonen, welche die landwirtschaftlichen Betriebe begleiten, ist essentiell für die Erfüllung ihrer Aufgabe mit einem stets wandelnden Umfeld. Mit ihren Weiterbildungsangeboten sichert die AGRIDEA den Austausch und die Verbreitung von Wissen und Know-how aus der Praxis und der Forschung.</p> <p>Die Weiterbildungsangebote der AGRIDEA tragen zum Verständnis und zum Informationsaustausch bei.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Politik der steten Qualitätsoptimierung gemäss ISO 29990 profitieren die Kunden der AGRIDEA von qualitativ hochstehenden Weiterbildungsangeboten. Die Bedürfnisse der Beteiligten werden für die Erarbeitung der Programme systematisch berücksichtigt. • Den Kompetenzen der Kursleitenden im Bereich der Erwachsenenbildung wird besondere Beachtung geschenkt. Diese werden in Form von mehreren Weiterbildungen pro Jahr und durch die Bildung von Intervisorengruppen entsprechend unterstützt. • Die Prozesse werden regelmässig überarbeitet, damit eine Optimierung der eingesetzten Ressourcen für die Realisierung von AGRIDEA-Kursen erreicht wird. • Neue Ansätze für die Routineprodukte (wie Kurse oder Plattform-Moderationen) werden getestet und implementiert.
<p>Umsetzung</p> <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Weiterverfolgung der Entwicklung des Wissens und der Methoden in der Erwachsenenbildung. • Weiterbildung für die internen Kursleitenden, um neue Methoden auszuprobieren und zu implementieren. <p>Umfragen bei Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisabfrage bei den Zielgruppen und Marktstudien. Genaue Auswertung der Evaluationsresultate. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodensammlung für die Kursleitenden der AGRIDEA erstellen und für externe Nutzer via Internet zur Verfügung stellen. • Neue Technologien für die Angebote der Weiterbildung evaluieren und einführen (AGRIconnect, Webinar, Video usw.). <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsangebot fördern für die Beratungsdienste und weitere Partner. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation von Plattformen für den Austausch mit den regionalen und nationalen Partnern zu Fragen der Weiterbildung (HAFL, BFS-FVS).
<p>Partner</p> <p>BFS-FVS, HAFL, EHB-IFFP.</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Die Bildung steht mit allen anderen Themenbereichen in Beziehung.</p>

A-06 Wissensmanagement

Bezug zur Strategie

Die AGRIDEA versteht sich als Kompetenzzentrum für die Aufbereitung, den Austausch und die Verbreitung von Praxis- und Forschungswissen im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem. Sie vernetzt Menschen, Organisationen und Institutionen der Landwirtschaft und des ländlichen Raums. Der Fokus dieses Themenbereichs liegt auf der Gestaltung von Prozessen und Räumen zum Wissensaustausch und zur Wissensgenerierung. Dazu gehört die Unterstützung von Wissens-, Innovations- und Kooperationssystemen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum.

Ziele

- Die AGRIDEA entwickelt Konzepte und Methoden zum Wissensaustausch und Lernen in Organisationen und Netzwerken und stellt diese den Akteuren des Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem in der Schweiz und im Ausland zur Verfügung.
- Die AGRIDEA unterstützt mit ihrer methodischen Kompetenz den Austausch im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem. Mit ihrer fachlichen und methodischen Unterstützung bauen Akteure der Landwirtschaft und des ländlichen Raums Kooperationen und Netzwerke zum Austausch, Lernen und zur Innovationsförderung auf und gestalten sie nutzbringend für alle Beteiligten.
- Das interne Wissensmanagement der AGRIDEA stellt eine optimale Wissensgenerierung, -nutzung und -verbreitung sicher. Die AGRIDEA ist dafür in engem Kontakt mit anderen Akteuren des Innovations- und Wissenssystems und sie nutzt innovative und zeitgemässe Instrumente und Methoden.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Entwickeln von Methoden zur Gestaltung und Unterstützung von Wissensaustausch und Lernen in Organisationen und Netzwerken.
- Aufbereiten von guten Praktiken und methodischen Ansätzen in der Arbeit mit Netzwerken, Innovations- und Kooperationssystemen.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Mitarbeit in europäischen Forschungsprojekten zu Themen der Innovation und Kooperation in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Methodische Weiterbildungsangebote zum Wissensmanagement und zum Lernen in Organisationen und Netzwerken, zum Aufbau und Managen von Netzwerken und zur Gestaltung von Räumen und Mechanismen zur Innovationsförderung.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Erarbeitung von Information, Dokumentation und Hilfsmittel, welche Weiterbildungs- und Beratungsaktivitäten unterstützen.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Beratungsangebot zu Fragen rund um die Themen des Wissensmanagements in Organisationen, sowie zum Aufbau und Management von Netzwerken, Plattformen und Kooperationen.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Methodische Unterstützung zur Gestaltung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure in innovativen Projekten.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: Austausch im landwirtschaftlichen Wissenssystem.
- Teilnahme international/national: Swiss Knowledge Management Forum, Knowledge Management Think Table, Knowledge Management for Development, Community of Practice zum Arbeiten in und zum Aufbau von Netzwerken.

Partner

Alle Akteure des landwirtschaftlichen Wissenssystem, Plattformen und Netzwerke (national und international). In methodischen Fragen insbesondere HAFL und DEZA.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Wissens- und Innovationssysteme; Organisationsentwicklung; Moderation und partizipative Methoden sowie methodische Moderationsunterstützung von Plattformen in allen Themenbereichen.

A-07 Wissens- und Innovationssysteme

Bezug zur Strategie

Die Landwirtschaft ist ein komplexer Sektor an der Schnittstelle von Ernährung, Umwelt und Gesellschaft, der in ein Wissens- und Innovationssystem (WIS) eingebunden ist. AGRIDEA stellt dem WIS ihr methodisches Wissen auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung. Mit ihrer Devise „austauschen, verstehen, weiterkommen“ fördert AGRIDEA das WIS Schweiz und im Ausland legt sie den Fokus auf die Zusammenarbeit und Unterstützung von landwirtschaftlichen und ländlichen Beratungssystemen. Die AGRIDEA unterstützt die Effektivität und Reaktionsfähigkeit der WIS, indem sie die Synergien zwischen Wissen und Erfahrung auf nationaler und internationaler Ebene nutzt. Sie hilft den Partnern sich zu vernetzen und Innovationen rasch umzusetzen.

Ziele

- Ein systemisches Verständnis des landwirtschaftlichen/ländlichen WIS sowie der regionalen, nationalen und internationalen Charakteristika/Modelle wird entwickelt dank der Verflechtung von AGRIDEA auf all diesen Niveaus.
- Auf Schweizer Ebene werden das Aufzeigen von Bedürfnissen und Erwartungen und der Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Partnern des WIS gefördert, mittels zahlreicher thematischer Plattformen und Produkten, die daraus entstehen.
- Die Akteure des WIS und die Landwirtschaftsbetriebe sind innovativ, anpassungs- und widerstandsfähig dank dem guten Funktionieren des WIS, im Ausland dank dem von der AGRIDEA unterstützten Beratungssystem.
- Die Akteure des WIS sind sich des Funktionierens des Systems und der Wichtigkeit von Dialog und Austausch von Wissen bewusst. Die Partner anerkennen die zentrale Rolle von AGRIDEA in der Moderation des Schweizer WIS; im Ausland wird die Kompetenz in der Thematik anerkannt.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Kampagnen sind koordinierte Aktionen zwischen mehreren Partnern des WIS, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Die Mittel und Aktivitäten der Partner werden so gelenkt, dass die Synergie-Effekte maximiert werden. AGRIDEA fördert diese Art von Aktivitäten, initiiert und unterstützt Kampagnen.

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Die Entwicklung von Methoden wird im Themenbereich Wissensmanagement behandelt.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- AGRIDEA bietet regelmässig Weiterbildungen für ein nationales und internationales Publikum an (wie CECRA, EUFRAS, GFRAS). Sie organisiert jährlich ein Forum, das die verschiedenen nationalen Akteure des WIS zu einem gemeinsamen Thema vereint (Forum auf dem Gurten). Auf internationaler Ebene organisiert sie den Kurs zu Beratungssystemen, der die Vermarktung ihrer Dokumentationen, methodischen Kurse und Unterstützungs-Dienstleistungen fördert.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- AGRIDEA offeriert Austauschmöglichkeiten unter Forschenden, Begünstigten der Forschung und der Gesellschaft. Sie hilft den verschiedenen Partnern in Kontakt zu treten und die effizientesten Formen des Austausches zu finden.
- Im Ausland vermarktet sie ihre methodischen und strategischen Kurse zur Entwicklung von Beratungssystemen.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Aktualisierung von Kursmaterial, Referenzlisten, praxisorientierten Dokumentationen, Instrumenten und Handbüchern.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Teilnahme an nationalen, europäischen und internationalen Projekten, die das Funktionieren von WIS analysieren und stärken.

Plattformen und Netzwerke:

- AGRIDEA initiiert, moderiert und nimmt an zahlreichen Plattformen teil, die das WIS fördern und zu seiner Reaktionsfähigkeit beitragen. Diese Plattformen funktionieren nach Projekt-Logik, ihre Nützlichkeit wird regelmässig überprüft.

Partner

Alle Organisationen des Schweizer WIS. Auf internationaler Ebene: DEZA, NGOs, Landwirtschaftsministerien und internationale Institutionen wie EUFRAS, IALB, GFRAS, AFAAS, FAO, FÜAK, allenfalls auch HSI, HAFEL und FiBL.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Starker Bezug zu den Themenbereichen Wissensmanagement und GFRAS auf internationaler Ebene. Die anderen Themenbereiche entwickeln ihre Aktivitäten im Bewusstsein des WIS und der Interaktionen zwischen den Akteuren.

A-08 Software Entwicklung

Bezug zur Strategie
<p>Die Aktivitäten in Bezug auf die Entwicklung von Software korrespondieren mit der Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ der AGRIDEA Strategie 2018-2021 und ermöglichen in Zusammenarbeit mit den Partnern das Erstellen von Hilfsmitteln zur Vereinfachung der Administration der Landwirtschaftsbetriebe. Die Entwicklung von Websites deckt die Bedürfnisse der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie ab.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Administration für die Landwirtschaftsbetriebe wird vereinfacht. • Bestehende Softwareprodukte werden laufend modernisiert und neue moderne Lösungen entwickelt und angeboten. • Eine zentrale Datenverwaltung der landwirtschaftlichen wird unterstützt. • Daten in ansprechenden Applikationen durch die Nutzer erfasste Daten werden verwaltet, geplant, ausgewertet und stehen mit Schnittstellen anderen Plattformen zur Verfügung. • Zur Umsetzung werden aktuelle und moderne Entwicklungs- und Projektplanungsinstrumente sowie -methoden verwendet.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Plattform für zentral verwaltete Daten und mobilen Applikationen. • Betriebsvoranschlag mit Datenzugang über die Online-Plattform und zentraler Applikation. • Produkte der Linie A-TWIN: Cashbook, e-banking, e-Inventar. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtenheft, Bedarfsabklärung, Planung. • Offerte, Finanzierungsmodell, Businessplan. • Detaillierte Spezifikationen und Planung. • Entwicklung und Überwachung der Planung. • Tests, Validierung, Dokumentation und Auslieferung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Team Foundation Server (TFS), ein Hilfsmittel zur Umsetzung von SCRUM: Planung, Sprints, Bugtracking und Sourccode-Verwaltung. • Planung Excel, Gantt, Project. • www.agricconnect.ch: DATAGATE, Softwareentwicklung, SAV Software usw. • Dritt-Level Support: Help-Desk. • Benutzerhandbücher.
Partner
<p>Landwirtschaftsbetriebe als Endbenutzer, BLW, SBV, Agroscope, Treuhänder, kantonale Landwirtschaftsämter (ACORDA), IP-Suisse, Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg, Schweizerischer Weinbauernverband (SWBV), Schweizer Obstverband (SOV), Kunden der externen Mandate (AGRIVIVA, ASS, die SCAV der Kantone GE, JU, NE, VD usw.).</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Je nach Projekt Themenbereiche aus den folgenden Fachbereichen: Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Umwelt, Natur und Landschaft sowie Betrieb, Familie, Diversifikation.</p>

A-09 Verkauf und Kundensupport

Bezug zur Strategie

In den verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft sollen elektronische Hilfsmittel konsequent und effizient für Planung, Aufzeichnung und Vollzug eingesetzt werden können. Die AGRIDEA verfügt über langjährige Erfahrung bei der Entwicklung und dem Betrieb solcher Systeme. Die Kombination von Fachkompetenz und IT-Wissen ermöglicht es, komplexe Fragestellungen zu analysieren und passende Lösungen praxistauglich und effizient umzusetzen. Dazu stehen den Anwendern von AGRIDEA-Systemen eine leistungsstarke Vertriebsabteilung und ein kompetenter Kundensupport zur Verfügung. Über diesen ist sichergestellt, dass Fragestellungen innerhalb der AGRIDEA zeitnah und fachlich korrekt beantwortet werden können.

Ziele

- Beratung und Verkauf von AGRIDEA-Systemen an unsere Partner, gekoppelt an eine umfassende Unterstützung der Anwender in Form von 1. und 2. Level-Support.
- Analyse spezifischer fachlicher Fragestellungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen AGRIDEA-Fachgruppen.
- Aktualisierung technischer Anleitungsdokumenten.
- Planung und Durchführung von Softwareschulungen und Messeauftritten, teilweise in Zusammenarbeit mit den zuständigen AGRIDEA-Fachgruppen.
- Vertrieb des Lizenzmaterials an Kunden (AGRIDEA-Software, AGRO-TWIN und AGRO-TECH) mit Unterstützung der Wiederverkäufer (AGRIDEA, AGRO-TWIN und AGRO-TECH) in allen Bereichen.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Ausrichtung des Softwareangebotes auf zentralisierte Systeme: Projekt Datagate.
- Einfache Darstellung und Erklärung komplexer Inhalte durch eine klare Abgrenzung von Softwarefunktionen.
- Unterstützung beim Einsatz von Applikationen auf mobilen Geräten.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährlich sind zwei wiederkehrende Kurse für Anwender der Software AGRO-TECH geplant.
- Auf Anfrage Durchführung individueller Kursangebote.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Bei Bedarf Aktualisierung der bestehenden Softwarelösungen mit Anpassung von Anleitungsdokumentationen.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Das aktuelle Software-Angebot wird an Veranstaltungen und gegenüber Partnern erklärt und mögliche Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt.

Plattformen und Netzwerke:

- Technische Betreuung von elektronischen Themenplattformen.

Partner

Kantonale Bildungs- und Beratungszentren, Bauernfamilien, landwirtschaftliche Treuhandfirmen, Agroscope, BLW, Landwirtschaftliche Organisationen, AgriExpert, Branchenverbände, Firmen aus der Fenaco-Gruppe.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Software Entwicklung; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Ackerbau; Milchviehhaltung; Diversifizierung; Hauswirtschaft; Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen.

A-10 Internationale Zusammenarbeit

Bezug zur Strategie
<p>Als wichtiger Motor, Initiator, Vermittler, Multiplikator und Plattform im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem verknüpft die AGRIDEA auch thematisches und methodisches Wissen von ausserhalb der Schweiz. Die Einbindung von Erkenntnissen, neuen Verfahren oder innovativen Ansätzen aus dem Ausland ist genauso wichtig wie die Weitergabe von Methoden, Abläufen und Erkenntnissen aus der Schweiz für die Internationale Zusammenarbeit. Die AGRIDEA unterstützt Entwicklungsprojekte im Ausland und lässt ihre Netzwerke, Partner und Kunden in der Schweiz von den Erfahrungen aus der internationalen Zusammenarbeit profitieren. Insbesondere kommt die Vernetzung im internationalen Bereich der Achse E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ der Strategie 2018-2021 zugute, jedoch können auch positive Synergien in den übrigen vier Achsen erwartet werden.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Einerseits soll das landwirtschaftliche Innovations- und Wissenssystem der Schweiz von den methodischen und thematischen Dynamiken anderer Länder profitieren. In vielen Bereichen fördert die internationale Zusammenarbeit die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Methoden, welche für das inländische Innovations- und Wissenssystem von Bedeutung sind. Andererseits besteht in vielen Entwicklungsländern der Bedarf nach einem funktionierenden, nachhaltigen Beratungssystem. Aufgrund ihrer Erfahrung und Expertise fördert die AGRIDEA den Auf- und Ausbau solcher Systeme. • Aufgrund dieser Kompetenzen und Erfahrungen fördert und berät die AGRIDEA Entwicklungsprogramme in der internationalen Zusammenarbeit sowie die Synthese von Innovationen substantiell.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direktunterstützung von Landwirtschaftsministerien im Ausland in Form von Beratung in der Entwicklung von Strategien, Programmen, Politiken und Projekten zur Entwicklung des Beratungssystems, Beratungsmethodik und Organisationsentwicklung. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen und Entwicklung von Kursen zur Einführung, Qualifizierung und Weiterbildung von Beratungskräften und ihren Organisationen. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von praxisrelevanten Hilfsmittel für Beratungskräfte und ihre Organisationen. • Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung. • Einbinden von Einsichten und Lessons Learnt aus der IZA in die Kursentwicklung, Unterstützung von Beratungsdiensten, sowie in die Organisationsentwicklung und Teamentwicklung. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Beratung oder pro-aktive Vorschläge zur Umsetzung von innovativen Ansätzen aus der Internationalen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen in der Schweiz. • Beratung von Entwicklungsprojekten, Programmen und Plattformen der internationalen Zusammenarbeit. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme international: Plattformen, Netzwerke und Fachforen wie SFRAS, EUFRAS, SEVAL-EZA. • Moderation international: Hosting Globaler Netzwerke wie GFRAS.
Partner
HAFL, ETHZ NADEL, BLW, DEZA, HELVETAS SWISS INTERCOOPERATION, GFRAS, EUFRAS, IALB, OMLC und andere.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
GFRAS; Wissens- und Innovationssysteme; Organisationsentwicklung; Klima; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Analyse von Wertschöpfungsketten; Projektmanagement; Moderation und partizipative Methoden.

A-11 GFRAS – Global Forum for Rural Advisory Services

Bezug zur Strategie
<p>Die Weiterentwicklung und Dynamisierung von landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystemen basiert vor allem auf dem Austausch von Personen und Organisationen mit ähnlichen Herausforderungen (Peer-to-Peer). Die AGRIDEA fördert sowohl den Austausch, das Lernen und das Weiterentwickeln von Ansätzen, Methoden und Hilfsmittel in der Schweiz, wie auch im internationalen und globalen Bereich. GFRAS ist die einzige globale Plattform, welche für die Relevanz der landwirtschaftlichen Beratung auf dem globalen Parkett einsteht. GFRAS positioniert das Thema in internationalen Foren, bei Finanzierungs- und Entwicklungsagenturen und vertritt die Bedürfnisse und Interessen von kontinentalen und regionalen Netzwerken (unter anderem aus Afrika, Asien und Lateinamerika) an globalen Entwicklungsforen. Die AGRIDEA engagiert sich in der Ausgestaltung des globalen Forums und übernimmt Sekretariats- und administrative Aufgaben im Namen des Globalen Forums. AGRIDEA ist Teil des Steuerungskomitees von GFRAS. Der Hauptbeitrag im Rahmen der Strategie ist in der Achse A – „Die methodische Stärke der AGRIDEA im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem“ der Strategie 2018-2021.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Ziel von GFRAS ist die kontinuierliche Positionierung von landwirtschaftlichen Beratungsdiensten und deren Weiterentwicklung im Rahmen von Innovationssystemen in globalen Diskussionen. Die Diskussion zur Wichtigkeit und Notwendigkeit von pluralistischen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Beratungssystemen im nationalen und internationalen Bereich soll gefördert werden. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Wertesystemen der ländlichen Entwicklung, Armutsreduktion, Anpassung an Klimaveränderungen und der Migrationspolitik. • Die AGRIDEA leistet einen Beitrag mit dem Hosting von GFRAS und der aktiven Unterstützung im Aus- und Aufbau des Globalen Forums zur nachhaltigen Positionierung von GFRAS und somit der Wichtigkeit von angepassten landwirtschaftlichen Beratungssystemen im globalen Kontext, zur aktiven Einbringung von Erfahrungen aus der Schweiz, jedoch auch der Position der Schweiz im Globalen Forum und zur Schaffung eines Zugangs zu Wissen und Erfahrungen von globalen Entwicklungstendenzen für die Schweizer Landwirtschaft.
Umsetzung
<p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von GFRAS in der Entwicklung von Weiterbildungsmaterial im globalen Kontext. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung von wichtigen Erfahrungen (wie Lehrmittel, Leitfaden) aus dem globalen Bereich für die Schweiz. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Unterstützung von Netzwerken innerhalb GFRAS in der Umsetzung von innovativen Projekten. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme international: Plattformen, Netzwerken und Fachforen (unter anderen GFAR, GDPRD, EUFRAS). • Teilnahme national/regional: SFRAS, SFIAR, IALB.
Partner
HAFL, ETHZ NADEL, BLW, DEZA, HELVETAS SWISS INTERCOOPERATION, EUFRAS, IALB, und andere.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Internationale Zusammenarbeit; Wissens- und Innovationssysteme; Organisationsentwicklung; Wissensmanagement; Landwirtschaft und Regionalentwicklung.

A-12 ACORDA

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Die Aktivitäten dieses Themenbereichs gehören zu der Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ der Strategie 2018-2021. Die vollelektronische Erfassung der Direktzahlungsanforderungen (www.acorda.ch) bietet eine administrative Vereinfachung für den Landwirten und gleichzeitig minimiert es das Risiko von Dateneingabefehlern. Die Kontrolle der Direktzahlungen via Internet und die Verknüpfung mit den Bundesinformationssystemen (AGATE) ermöglicht dem Landwirt eine bessere Verwaltung seines Betriebes. Die EDV-Managementlösung für Direktzahlungen (admin.acorda.ch) ermöglicht den Kantonen die Beiträge zuverlässig, effizient und transparent auszubezahlen. Dies ist eine wichtige Grundlage für die Landwirtschaftsbetriebe, die durchschnittlich die Hälfte des Einkommens ausmacht.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne und zuverlässige IT-Tools stehen der Verwaltung sowie für die Zahlungsabwicklung der Beiträge für die Landwirte und Kantone zur Verfügung. • Die administrative Arbeit für die Landwirtschaftsbetriebe wird vereinfacht. • Eine attraktive Dateneingabe mit Schnittstellen zu anderen Plattformen sowie zur Verwaltung und für die Planung steht zur Verfügung und die Daten können ausgewertet werden. • Aktuelle Entwicklungswerkzeuge und Projektmanagement-Methoden werden verwendet.
<p>Umsetzung</p> <p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Acorda.ch: Online-Erfassung und Beratung der Direktzahlungsanfragen (Publikum: Landwirte, Veterinärämter usw.). • Admin.acorda.ch: Verwaltung und Berechnung der Direktzahlungen (Publikum: Kantone). • AcordaDW: Auswertung der Daten (Berichte, Business Intelligence). • GeoAcorda: Georeferenzierte Erfassung der landwirtschaftlichen Parzellen. • AcordaControl: Verwaltung der Kontrollen mit AControl. • Kompatibilität der bisherigen Lösungen für mobile Geräte. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtenheft, Bedarfsabklärung, Planung. • Entwicklung und Überwachung der Planung nach AGILER Methode. • Tests, Validierung, Dokumentation und Auslieferung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Team Foundation Server (TFS), Werkzeug für SCRUM (Planung, Sprints), Bug-Tracking und Quellcode Verwaltung. • Planung (Excel, Gantt, Projekt). • Dritt-Level-Support (technisch, Bug-Report). • Online Benutzerhandbücher. • Reporting und Business Intelligence (Report Builder, Excel PowerPivot).
<p>Partner</p> <p>Landwirtschaftsämter der Kantone VD, JU, NE, GE; BLW; Veterinärämter der Kantone VD, JU, NE, GE; Überwachungsorganisationen.</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Software Entwicklung; Verkauf und Kundensupport; Projektmanagement.</p>

B-01 Operative Führung Familienunternehmen

Bezug zur Strategie

Die Bauernfamilien übernehmen eine Vielzahl an Aufgaben wie Administration, Buchhaltung und Verfolgung der finanziellen Ergebnisse, Vermögensverwaltung, Versicherungen, Betriebs- und Arbeitsorganisation sowie Berücksichtigung der sozialen Dimension der operativen Aktivitäten und Verantwortungen. Alle diese Aufgaben können als operative Unternehmensführung zusammenfasst werden.

Die Aktivitäten dieses Themenbereichs fügen sich in die Achse 1 „Erfolgreiche Landwirtschaftsbetriebe“ der Strategie 2018-2021 ein und leisten auf folgenden Ebenen einen Beitrag:

- Förderung einer kohärenten landwirtschaftlichen Betriebsführung und Unterstützung der operativen Entscheidungsfindung.
- Optimierung des landwirtschaftlichen Familieneinkommens.
- Förderung der Lebensqualität auf den landwirtschaftlichen Betrieben.

Ziele

Die Aktivitäten und Leistungen in diesem Themenbereich tragen dazu bei, dass operative Entscheidungen der Betriebsleiterfamilien in Verbindung mit den von ihnen definierten strategischen Rahmenbedingungen unterstützt werden. Dies fördert die Kohärenz und erlaubt eine Optimierung in der allgemeinen Betriebsorganisation und der Kombination der Aktivitäten sowie in der Allokation von Ressourcen und Produktionsmitteln (Kostenoptimierung und effiziente Nutzung von Produktionsmittel und Ressourcen, Einschätzung von Risiken, Beherrschung der Arbeitsbelastung) im Dienste der grundlegenden Ziele der Familie.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln, Untersuchungen und gezielte Studien:

- Etablieren und verbreiten von Referenzdaten zur Unterstützung der operativen Betriebsführung. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Kostenoptimierung und der effizienten Nutzung von Betriebsmitteln und Ressourcen sowie der Hilfe zur Einschätzung von Risiken und deren Management in unterschiedlichen Szenarien.
- Koordination der betriebswirtschaftlichen Terminologie (Begriffe und Definitionen), welche von allen Akteuren anerkannt wird.

Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Mehrjähriges Angebot von alternierenden Kursen zu verschiedenen Themen für Multiplikatoren.
- Weiterbildungskurse für Mitarbeitende in der Buchhaltung von landwirtschaftlichen Treuhandunternehmen.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Erarbeiten und verbreiten von Publikationen und thematischen Hilfsmitteln, welche die Arbeit der Beratern sowie der Betriebsleitenden in ihren Aufgaben wie kaufmännische Betriebsführung, Analyse der finanziellen Ergebnisse oder operative Betriebsorganisation unterstützt.
- Entwickeln und verbreiten von Software zur Unterstützung der Beratern, der Treuhänder und der Betriebsleitenden in den Aufgaben der Administration, der Buchhaltung und Analyse der finanziellen Ergebnisse.

Unterstützung der Beratung:

- Direkte Auskünfte an Multiplikatoren zu allen Produkten der AGRIDEA in diesem Themenbereich.
- Unterstützen und begleiten von innovativen Projekten oder befristeten Kampagnen, welche einen Bezug zur operativen Unternehmensführung haben, wie zum Beispiel der Kostenoptimierung oder der Förderung der partnerschaftlichen Betriebsführung.

Plattformen und Netzwerke:

- Aktive Mitarbeit in den Plattformen, welche Themen dieses Themenbereichs behandeln.

Partner

Agroscope INH, Agro-Twin AG, BeratungsForum Schweiz, Bundesamt für Landwirtschaft, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Rechtsanwälte und Juristen, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Schweizerischer Bauernverband, Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Strategisches Management und Unternehmensentwicklung, Hauswirtschaft, Diversifizierung, Bauten und Landtechnik, Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen.

B-02 Strategisches Management und Unternehmensentwicklung

Bezug zur Strategie

Im dynamischen Unternehmensgang und bei der Umsetzung einer Unternehmensstrategie in einem unsicheren Umfeld muss sich die Bauernfamilie mit der Steuerung von Projekten oder ausserordentlichen Ereignissen wie Hofübergabe, Aufgabe und Übernahme, Entwicklung und Neuorientierung, überbetriebliche Zusammenarbeit, Familienprobleme, finanziellen oder sozialen Schwierigkeiten auseinandersetzen.

Die Aktivitäten dieses Themenbereichs tragen auf folgenden Ebenen zur Strategie 2018-2021 bei: durch Entwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, durch Optimierung des bäuerlichen Familieneinkommens, durch Förderung der Lebensqualität auf den Landwirtschaftsbetrieben. Sie nehmen Bezug auf Achse B: „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“.

Ziele

Die Leistungen des vorliegenden Themenbereichs tragen dazu bei, die Entscheidungsfindung der Familien in ausserordentlichen Situationen zu unterstützen, insbesondere durch Förderung einer qualitativ hochstehenden Begleitung der Betriebsleitung durch die Beratung. Dabei wird der Gesamtheit des Systems „Betrieb-Familie“ Rechnung getragen: dem Unternehmensumfeld, den rechtlichen Aspekten, dem Zusammenwirken und der Rollenverteilung, den Verantwortlichkeiten und Bedürfnissen innerhalb der Lebens- und Arbeitsgemeinschaften und der Entwicklung des Zusammenhalts der jeweils unterschiedlichen Unternehmenssysteme.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln, Untersuchungen und gezielte Studien:

- Aktualisierung und Verbreitung von Methoden zur strategischen Führung, zum systemischen Ansatz für den Landwirtschaftsbetrieb, zur Projektsteuerung und zur Budgetierung.
- Schaffung und Verbreitung von Referenzwerten zur Projektplanung und Budgetierung.
- Regelmässige Mitarbeit in Projekten und Studien zu allen Themen dieses Bereichs.

Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Mehrjähriges alternierendes Kursangebot zu allen Themen dieses Bereichs.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Schaffung und Verbreitung von Publikationen und Hilfsmitteln zu: Hofübergabe, Aufgabe und Übernahme, Entwicklung und Neuorientierung, überbetriebliche Zusammenarbeit, Familienprobleme, finanziellen und sozialen Schwierigkeiten.
- Entwicklung und Verbreitung von EDV-Programmen, welche die Beratung bei der Erstellung von Betriebsbudgets unterstützt.

Unterstützung der Beratung:

- Direkte Auskünfte für die Multiplikatoren zu allen Themen des Bereichs.

Plattformen und Netzwerke:

- Betreuung von interkantonalen Gruppen für den Erfahrungsaustausch und die Erfassung von Bedürfnissen im Bereich der Unternehmensführung im Allgemeinen.
- Teilnahme an ergänzenden Plattformen nach Bedarf.

Partner

Agroscope Tänikon, Anwälte/Anwältinnen und Juristinnen/Juristen, Beratungsforum Schweiz, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Bundesamt für Landwirtschaft, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Schweizer Bauernverband.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Hauswirtschaft; Diversifikation; Bauten und Landtechnik; Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen.

B-03 Hauswirtschaft

Bezug zur Strategie
Mit Fokus auf die Nutzung des gesamten Potenzials für die Bauernbetriebe unterstützen die Aktivitäten in diesem Themenbereich primär die Abstimmung und Vernetzung aller Akteure im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem mit dem Ziel Wissen zu generieren, auszutauschen und zu multiplizieren. Die Aktivitäten fügen sich in die Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ der Strategie 2018-2021 ein.
Ziele
Damit eine optimale operative und strategische Führung des Unternehmens Bauernhof gewährleistet ist, sind Betrieb und Familie bestmöglich zu kombinieren. Die Hauswirtschaft spielt hierbei eine wichtige Rolle. Zum einen wird das Wohlergehen der Leute auf dem Bauernhof sichergestellt, zum andern stellt sie Wissen und Ressourcen für den Betrieb und dessen Weiterentwicklung zur Verfügung.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration hauswirtschaftlicher Daten in gesamtbetriebliche Ratgeber und Tools. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Zahlen und arbeitswirtschaftliche Grössen im bäuerlichen Haushalt für Berechnungen und als Planungsgrundlage. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen von Weiterbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datensammlung und IT-Tools im Bereich Hauswirtschaft professionalisieren und in gesamtbetriebliche Ratgeber und Tools integrieren. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination Lehrmittel Selbstversorgung: Lehrmittel an Bäuerinnenschulen. • Telefonische Anlaufstelle für Fragen betreffend betriebswirtschaftlicher Zahlen, arbeitswirtschaftlichen Grössen und Selbstversorgung/Produkteverwertung im bäuerlichen Haushalt. • Führen der Geschäftsstelle International Federation for Home Economics Schweiz: Vernetzung der bäuerlichen Hauswirtschaft mit anderen Netzwerken aus den Bereichen Home Economics und Facility Management. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation regional: Groupe de travail romand économie familiale. • Teilnahme national: Fachgruppe Hauswirtschaft BFS. • Teilnahme national: Vorstandsarbeit International Federation for Home Economics Schweiz. • Teilnahme international: Tagungen von International Federation for Home Economics.
Partner
Kantonale landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentren, BeratungsForum Schweiz, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, International Federation for Home Economics, Agroscope, Bildungskonferenz Bäuerin.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Strategische Führung von Familienunternehmen; Strategisches Management und Unternehmensentwicklung; Diversifizierung; Agrar- und Lebensmittelmärkte.

B-04 Diversifizierung

Bezug zur Strategie

Unter Diversifizierung verstehen wir Angebotsentwicklung und Bereitstellung von Angeboten in den Bereichen Beherbergung, Übernachtung, Gastronomie, Freizeit und Bildung. Die Landwirtschaft mit ihrer Nähe zur Natur, ihrem Know-how, ihren Produkten kann eine massgebende Rolle in einer Region spielen. Durch ihre Tätigkeit im Tourismus erreicht sie einen lokalen, regionalen und sogar grenzübergreifenden Kundenkreis. Sie fördern das Leben in einer Region und die Bedeutung der Landwirtschaft. Die Bauernfamilien tragen zur Dynamisierung ihrer Region bei und erhöhen die Wertschöpfung ihrer Produkte. In Zusammenarbeit mit anderen regionalen Akteuren, tragen sie zur Attraktivitätssteigerung bei. Damit schaffen sie innovationsfreundliche Bedingungen und durch die Entwicklung von Angeboten erzeugen sie Einkommen. Die Aktivitäten in diesem Bereich gehören zur Achse D: „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ (dynamischer Ländlicher Raum, wirtschaftliche Prosperität, Wertschöpfung der Produkte) und zur Achse E: „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ (Tourismus, Gastronomie, Bildung).

Ziele

Die Aktivitäten und Angebote der Diversifizierung:

- Sind in die Betriebsstrategie integriert, entsprechen den geforderten Qualitätskriterien und nehmen die Erwartungen der Zielgruppen auf.
- Sind wirtschaftlich tragfähig und ermöglichen eine gute Lebensqualität.
- Ergänzen und verstärken die regionalen Entwicklungsstrategien.
- Fördern und nutzen Synergien bei Angeboten zwischen regionalen Akteuren und Institutionen.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Zusammenarbeit mit Europäischen Partnern bei Innovationen, neuen Tourismustrends, ländlichem Tourismus und Direktverkauf.

Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Untersuchungen zu neuen Trends, Angeboten und Innovationen. Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Exkursionen, Besuch innovativer Projekte.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Entwicklung von kommentierten Fallstudien zu innovativen Beispielen.
- Kontinuierliche Entwicklung von Angeboten als Downloads auf der Internetseite der AGRIDEA.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Transfer von Forschungsergebnissen im Bereich Innovation.

Plattformen und Netzwerke:

- Teilnahme national: Nationales Forum Schule auf dem Bauernhof, Fachgruppe Agrotourismus, Fachgruppe Direktvermarktung.
- Moderation regional: Plattform Diversifizierung der Westschweiz.

Partner

Agrotourismus Schweiz, HES-SO Wallis, Trame, sanu.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Analyse von Wertschöpfungsketten; Hauswirtschaft.

B-05 Bauten und Landtechnik

Bezug zur Strategie

Mit Fokus auf die Nutzung des gesamten Potenzials für die Bauernbetriebe durch Innovationen und technische Optimierungen sowie Abschätzung der Folgen unterstützen die Aktivitäten in diesem Themenbereich primär die Abstimmung und Vernetzung aller Akteure im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem mit dem Ziel Wissen zu generieren, auszutauschen und zu multiplizieren. Die Aktivitäten fügen sich in die Achsen B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ und C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 ein.

Ziele

- Investitionsentscheide in Gebäude und die Mechanisierung beeinflussen die Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion entscheidend über einen längeren Zeitraum. Mit Hauptaugenmerk auf eine weitere Verbreitung von Kooperationsmöglichkeiten wird eine innovative Nutzung effizienter Technik unterstützt.
- Intelligente Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) eröffnen Perspektiven für die Entwicklung neuer und die Optimierung bestehender Produktionsprozesse sowohl in der Landtechnik als auch in der Konzeption und Technik von Bauten. Ausgehend von diesem Schwerpunkt wird durch Sammlung und Aufarbeitung von Informationen und Erfahrungen eine kostenoptimierte, schonende und effiziente Ressourcennutzung unterstützt.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Baukosten: Ziel ist die Erarbeitung einer Anwendung für die Praxis, die Beratung und die Planung, welche auf einer aktuellen Planungs- und Vergleichsdatengrundlage basiert.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährlich sind 2 fixe wiederkehrende Fachweiterbildungskurse in den Bereichen Bauen und Landtechnik geplant.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierungen: Datensammlung Machinisme et Bâtiments; Kapitel Bauen und Landtechnik im Wirkkalender und im Réflex und Mémento; Merkblatt Maschinenkosten.
- Aktualisierungen nach Bedarf: Mustervertrag für Kleingemeinschaften; Merkblatt Zeitwertschätzung von Maschinen und Fahrzeugen; Checkliste Traktorbeurteilung.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Die AGRIDEA ist Dreh- und Anlaufpunkt primär für die Lehr- und Beratungspersonen in diesem Themenbereich.
- In den jeweiligen Fachgruppen für Lehrmittel wird zur Sicherstellung der Kongruenz zu den AGRIDEA-Hilfsmitteln aktiv mitgearbeitet.

Plattformen und Netzwerke:

In diesem Bereich liegt der Aktivitätsschwerpunkt.

- Moderation national: ALB-CH, Begleitgruppe Maschinenkosten.
- Moderation regional: GI Mécanisation, GI Construction, PF Bauen, PF Mechanisierung.
- Teilnahme international: Arbeitskreis Länder-ALB beim KTBL.
- Teilnahme national: Agrartechnikforum Schweiz, Fachkommission Weiterbildung des SVLT, Fachkommissionen Information und Weiterbildung des SVLT, Technische Kommission BUL, Agroscope-Prozessteam Planungsinstrumente zur Berechnung von Investitionen für Stallgebäude, Agroscope-Prozessteam Arbeitswirtschaftliche Planungsinstrumente, Arbeitsgruppe Glossar Agroscope-Sanovet-AGRIDEA, Projektsteuerungsgruppe Kooperationen.

Partner

Agriexpert, ALB-CH, Agroscope Tänikon, LfL Bayern (D), Kantonale landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungsinstitutionen, BFS, BFE, BLW, BUL, BAFU, Fédération nationale des CUMA (F), HAFL Zollikofen, Kantonale Meliorationsämter, KTBL (D), Universität Hohenheim (D), LmZ, Lohnunternehmer Schweiz, Maschinenring Schweiz, Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (A), SAB, Suissemelio, SLV, SVLT.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Strategisches Management und Unternehmensentwicklung; Erneuerbare Energie und Energieeffizienz; Klima sowie Themengebiete der Fachbereiche Pflanzenbau, Tierhaltung, Umwelt, Landschaft und Nachhaltige Produktion.

B-06 Erneuerbare Energie und Energieeffizienz

Bezug zur Strategie

Mit der Produktion von erneuerbaren Energien eröffnen sich der Landwirtschaft Möglichkeiten zur Diversifizierung unter Nutzung von auf dem Betrieb vorhandenen Ressourcen. Sie trägt damit auch zur Umsetzung der Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes bei. Parallel bewirkt die Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz eine Senkung der Produktionskosten und der Umweltwirkung der Landwirtschaft. Aufgrund ihrer Auswirkungen sowohl auf den Einzelbetrieb als auch die überbetriebliche Zusammenarbeit fügen sich die Aktivitäten in diesem Themenbereich in die Achsen B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ und E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ der Strategie 2018-2021 ein.

Ziele

- Dank einer nachhaltigen Abschätzung der Auswirkungen auf die Betriebsführung soll die Nutzung vorhandener Potenziale zur Produktion erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekte sowie der Rahmenbedingungen und der verfügbaren Technologien unterstützt werden.
- Mit der Erarbeitung und Unterstützung von Aktivitäten sowie Kenntnis der Auswirkungen von Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wird die Umsetzung einer effizienten und energiesparenden Produktion auf den Landwirtschaftsbetrieben gefördert.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Erarbeitung und Begleitung innovativer Ansätze in den Bereichen Produktion erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Beispiele: Eco-Drive in der Landwirtschaft, Energie- und Klima-Check, weitere Projekte von AgroCleanTech.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Spezifische Studien und Erhebungen in Partnerschaft mit Akteuren aus dem Energiebereich.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährlich ist eine Fachweiterbildung im Bereich Produktion erneuerbarer Energien und Energieeffizienz geplant.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierungen: Datensammlung Erneuerbare Energien in allen drei Landessprachen sowie Internetseite www.agri-ecodrive.ch.
- Realisierungen nach Bedarf: Fachbeiträge für die Landwirtschaftliche Presse sowie zusätzliche Hilfsmitteln.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Regelmässige Referate an Kursen, Aus- und Weiterbildungen, Seminaren und durch Partner organisierten Anlässen.
- Anlaufpunkt für fachliche Anfragen von Beratungsdiensten und Partnern.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Plattform AgroCleanTech und Projekte im Rahmen dieser Plattform.
- Mitarbeit und Unterstützung in kantonalen Projekten im Bereich Energie.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: Plattform Energie in der Landwirtschaft.
- Teilnahme und Moderation national: AgroCleanTech.
- Teilnahme international: Réseau mixte Technologie agroéquipement et énergie.
- Teilnahme national: Holzenergie Schweiz.

Partner

AgroCleanTech, Agroscope, SVLT, Biomasse Schweiz, Holzenergie Schweiz, Quality Alliance Eco-Drive, Suisse Eole, Swissolar, BLW, BFE, BUL, Kantonale Energiefachstellen und Beratungsdienste.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Bauten und Landtechnik; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Klima.

B-07 Lebensqualität und gesellschaftlicher Wandel

Bezug zur Strategie
Der Themenbereich pflegt einen ganzheitlichen Blick auf die Betriebe, der ihre soziologischen, technischen und ökonomischen Komponenten miteinander verknüpft. Er fördert die Lebensqualität auf den Betrieben durch bessere Wahrnehmung und Rücksichtnahme auf die Ziele der in die Bewirtschaftung eingebundenen Personen gemäss Achse B der Strategie 2018-2021. Er trägt bei zur gleichwertigen Anerkennung der Interessen aller an einer erfolgreichen Betriebsführung beteiligten Personen, zu besserem Verständnis und mehr Akzeptanz bei der Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen, und zur besseren Verständigung zwischen der bäuerlichen Bevölkerung und der übrigen Gesellschaft.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Akteure des LWS verstehen und unterstützen die sozialen Komponenten der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. • Die Berücksichtigung der Motive und Ängste der landwirtschaftlichen Bevölkerung erlaubt dieser einen positiven und sinnvollen Umgang mit Veränderungen. • Die Möglichkeiten zur Klärung der Stellung aller mit dem Betrieb verbundenen Personen sind bekannt und werden besser genutzt. • Die Vielfalt der Zusammenarbeitsformen ist bekannt und wird gefördert. • Bäuerinnen und Bauern trauen sich, in Krisensituationen Hilfe zu holen, wozu ihnen ausgebildete Fachleute zur Verfügung stehen. • Bäuerliche und nicht-bäuerliche Akteure arbeiten aktiv und gemeinsam an regionalen Entwicklungsstrategien.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt zur Förderung einer positiven Einstellung gegenüber den Veränderungen in der Landwirtschaft. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programm Frauen und Männer in der Landwirtschaft. • Interne Weiterbildung zu Methoden und Vorteilen der soziologischen Herangehensweise. • Unterstützung der angewandten Forschung in ländlicher Soziologie. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Evaluationsprojekten zu verschiedenen agrarpolitischen Massnahmen mit dem Ziel, die Wahrnehmung menschlicher und soziologischer Komponenten bäuerlicher Strategien zu verbessern und damit zu feiner angepassten und besser akzeptierten Massnahmen in der Landwirtschaft beizutragen. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbau eines Moduls über den systemischen Ansatz im Umgang mit Betrieben in die Grundausbildung der Beraterinnen und Berater. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung und Ausbau der Unterlagen, welche den Bäuerinnen die Klärung und Stärkung ihrer sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Stellung ermöglichen. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurs zur Wahrnehmung und Begleitung von Krisensituationen. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt PFO (Partizipation von Frauen in landwirtschaftlichen Organisationen) evaluieren und nutzen. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Nationale Plattform ländliche Soziologie, Arbeitsgruppe FuMidL. • Teilnahme regional: Plattform der bestehenden Nothilfeangebote für psychosoziale Risiken (Deutsche Schweiz).
Partner
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie (SGA), HAFL, Institut de Hautes Etudes Internationales et du Développement Genève (IHEID), Institut d'Ethnologie de l'Université de Neuchâtel, Schweizerischer Bäuerinnen und Landfrauenverband (SBLV), Schweizer Bauernverband (SBV), Association des Groupements et Organisations Romands de l'Agriculture (AGORA), Association Romande des Paysannes Professionnelles (ARPP).
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Strategisches Management und Unternehmensentwicklung; Operative Führung von Familienunternehmen; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Landwirtschaft, Raumentwicklung und Stadt-Land-Beziehungen; Landschaft, Biodiversitätsförderung.

C-01 Ackerbau

Bezug zur Strategie

Die Aktivitäten im Themenbereich unterstützen primär die Koordination und die Vernetzung aller Akteure im landwirtschaftlichen Wissenssystem. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung des Innovations- und Optimierungspotenzials für die Landwirtschaftsbetriebe. Ziel ist es, dabei Erkenntnisse zu erlangen, auszutauschen und zu verbreiten und dadurch den Betrieben zugänglich zu machen. Die Aktivitäten fügen sich ein in die Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ und die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021.

Ziele

- Vereinbaren der gesellschaftlichen Erwartungen gegenüber der Landwirtschaft, einerseits zu immer gesünderen Lebensmitteln und Schonung der natürlichen Ressourcen und andererseits zum Sichern des Einkommens des landwirtschaftlichen Betriebes.
- Nutzen neuer Informationstechnologien und der Digitalisierung in der Landwirtschaft zur Optimierung und der Effizienzsteigerung (Einsatz von Hilfsstoffen und Verbessern der Qualität von Produkten).

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Einführung neuer Technologien zur Steigerung der Proteinqualität beim Weizen: Mapping, Phänotypisierung und Charakterisierung von Sorten zur Optimierung der Stickstoffdüngung.
- Unterstützung zur Einführung von Gemüse-Nischenprodukten.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährliche Weiterbildungskurse.
- Nationale Ackerbautagung im Rahmen der Plattform Ackerbau PAG-CH in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen aus dem Bereich.
- Spezifische Kurse nach Bedarf.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierungen der Datensammlung Ackerbau, Wirz-Kalender und anderer Publikationen.
- Verfügbarmachen von Online-Informationen.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Drehscheibe und Anlaufstelle für Lehrkräfte und Beratungspersonen.

Plattformen und Netzwerke:

Hauptaktivitäten:

- Teilnahme/Moderation national: Plattform Ackerbau PAG-CH, Internetseite, Arbeitsgruppen Zwischenbegründung und Erdmandelgras.
- Moderation regional: Begleitgruppe Datenblätter Ackerbau.
- Teilnahme national: TK swissgranum.

Partner

Kantonale Beratungsdienste, kantonale Fachstellen Pflanzenschutz, BFS, BLW, Agroscope, swissgranum, swisspatat, SGPV, SFZ, HAFL, Lohnunternehmen Schweiz, Saatgut-, Dünge- und Pflanzenschutzmittel-Firmen.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Biodiversitätsförderung; Pflanzenschutz; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Analyse von Wertschöpfungsketten; Weinbau und Oenologie.

C-02 Tabak

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Die Tabak-Produktion ist ein spezialisierter Produktionszweig, der zahlreichen Familienbetrieben auf ihren begrenzten Nutzflächen eine hohe Wertschöpfung ermöglicht. Diese Kultur trägt zur Diversifikation der Landwirtschaftsbetriebe bei und setzt spezifische Kenntnisse voraus, um die hohen Anforderungen des Marktes erfüllen zu können. Aufgrund seiner hohen Spezialisierung stellt AGRIDEA gemeinsam mit SwisTabac einen überregionalen Beratungsdienst sicher, der die nötigen Kompetenzen zur Verfügung stellt, um die spezifischen Anforderungen dieser Produktion zu erfüllen.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Unterstützung der Familienbetriebe durch Förderung des Austausches von Praxiswissen und durch das Bereitstellen von Informationen zu effizienten, rationellen und innovativen Technologien. • Beitrag zur Innovation und Optimierung der Produktionstechnik mittels Durchführung spezifischer Versuche und gezielter Untersuchungen. • Kooperation bei der Erforschung von praktischen Lösungen für spezifische Probleme der Praxis und der Wertschöpfungskette. • Weitergabe und Austausch von Wissen und Erfahrung aus Tagungen oder Artikeln an alle Produzenten.
<p>Umsetzung</p> <p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zur Durchführung von Versuchen mit Ernte am Stängel, welche es erlaubt die Arbeiten zu rationalisieren und mechanisieren. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Umsetzung, Begleitung und Evaluation von Versuchen zu neuen Produktionstechniken, Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz. • Begleitung von Semester- und Bachelorarbeiten im Zusammenhang mit Tabakanbau von Studierenden der HAFL. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung gezielter Studien zu Praxisproblemen. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation thematischer Kurse spezifisch für Tabak-Produzenten. • Animation von Beratungsringen. • Ausbildung von neuen Produzenten. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redaktion von Datenblättern und Artikeln im Zusammenhang mit Tabakanbau. • Aufbereitung von Grundlagendaten für die Erstellung von Referenzdokumenten. • Teilnahme an internationalen Plattformen zum Tabakanbau. <p>Unterstützung von Produzenten und Organisationen in der Wertschöpfungskette:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Unterstützung von Produzenten bei spezifischen Problemen. • Unterstützung zur Erfüllung der GAP-Anforderung seitens der Abnehmer. • Teilnahme in technischen Kommissionen mit Bezug zur Produktion. • Vertretung der Tabak-Wertschöpfungskette in landwirtschaftlichen Kommissionen.
<p>Partner</p> <p>SwissTabac (Verband der schweizerischen Tabakpflanzervereinigungen), SOTA (Einkaufsgenossenschaft für Inlandtabak), Fermenta SA (Unternehmen zur Verarbeitung von Tabak), kantonale Beratungsdienste, kantonale Fachstellen für Pflanzenschutz, Agroscope, HAFL, AERET (europäische Organisation für Tabakforschung), ARVALIS, (Institut für Pflanzenwissenschaften in Bergerac F), UNITAB (Internationaler Verband der Tabakproduzenten).</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Ackerbau; Düngung; Pflanzenschutz; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Biodiversitätsförderung; Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen.</p>

C-03 Boden

Bezug zur Strategie
Die natürlichen Ressourcen sind die Basis für die Produktion von landwirtschaftlichen Produkten mit hoher Qualität. Die nachhaltige Nutzung des Bodens beruht auf dem Wissenstransfer von guter landwirtschaftlicher Praxis, welche ermöglicht, die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten. Dazu gehört die Erhaltung der organischen Substanz, der Schutz vor Erosion und Verdichtung, reduzierte Bodenbearbeitung und die Erhaltung der Biodiversität im Boden. Als Orientierung dient die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021.
Ziele
Die Aktivitäten tragen zu folgenden Punkten bei: <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtinnen und Landwirte werden bei der langfristigen Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, welche die Grundlage für die Produktion ist, unterstützt. Für Kantone und Organisationen werden Hilfsmittel und Methoden für die Umsetzung von Programmen des Bundes und zum Nutzen von Synergien zu Verfügung gestellt. • Pflegen von Netzwerken für den Austausch zwischen Multiplikatoren und Experten. • Unterstützung bei der Rekultivierung abgewerteter Flächen, mit dem Ziel, diese wieder in die Fruchtfolgenflächen integrieren zu können. • Die Erfahrungen aus dem Netzwerk werden in die Entwicklung von Massnahmen und Programmen im Rahmen der Entwicklung der Agrarpolitik eingebracht.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung und Entwicklung von Strategien und Hilfsmittel für eine nachhaltige Nutzung des Bodens. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die AGRIDEA berücksichtigt die Anliegen der Praxis sowie neue Erkenntnisse aus der Forschung und der technischen Entwicklung für die Synthese und Verbreitung von Informationen und die Rekultivierung von Problemflächen. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Projekten mit dem Ziel, die verschiedenen Parameter besser zu verstehen, die zu einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit beitragen. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lancieren von praxisnahen Ausbildungen im Bereich Boden. • Laufende Aus- und Weiterbildung von Beratungspersonen hinsichtlich Neuerungen in der Agrarpolitik, welche in Zusammenhang mit Bodenschutz stehen. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln von Datenblättern für eine nachhaltige Bodennutzung. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in der Praxis. • Bei Bedarf Unterstützung von innovativen Projekten. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Ressourcenprojekten nach Artikel 77a und b LWG im Bereich Boden. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Swiss No-Till, Beratungsgruppe Düngung Umwelt (BDU).
Partner
Bundesamt für Landwirtschaft, Bundesamt für Umwelt, Agroscope, HAFL, kantonale Beratungsdienste, kantonale Fachstellen, Landwirtinnen und Landwirte.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Ackerbau; Futterbau und Futtermittelherstellung; Obst und Beeren, Produktion und Verarbeitung; Weinbau und Önologie; Biolandbau; Düngung; Ressourcenschutz (Wasser, Luft).

C-04 Futterbau und Futterkonservierung

Bezug zur Strategie

Rund 70 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Schweiz sind Wiesen und Weiden. Im Themenbereich Futterbau und Futterkonservierung geht es darum, den hohen Stand an Wissen und Können im Futterbau und in der Futterkonservierung zu halten und neues Wissen für die Multiplikatoren aufzubereiten. Die Aktivitäten im Themenbereich richten sich auf eine standortangepasste, ressourcenschonende Nutzung des inländischen Graslandes zur Produktion von hochwertigem, wirtschaftlichem Grundfutter aus und fügen sich somit in Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 ein.

Ziele

- Unterstützung eines qualitativ hochstehenden Futterbaus, der zu einer ressourcenoptimierten Fütterung mit einem hohen Grundfutteranteil beiträgt.
- Fördern des Interesses und der fachlichen Kompetenzen bei Milch- und Fleischproduzenten im Bereich Futterbau und in der Produktion von hochwertigem Raufutter.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Projekt PraTiVa: Aufwertung der Wiesen im Tessin mittels Beobachten von Betrieben und Wiesen mit Typologisierung der Wiesen auf der Alpensüdseite, Entwicklung eines Hilfsmittels zur Optimierung der Wiesenführung.
- Projekt Obs'Herbe: Nationales Wiesenbeobachtungsprogramm, welches die Beobachtung und Verbesserung der Referenzwerte für Wiesenerträge auf nationaler Ebene beinhaltet.

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Erarbeiten, Aktualisieren und Aufrechterhalten fachlichen und methodischen Wissens.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Jährliche Erhebung der Entwicklungsstadien von Gräsern im ersten Aufwuchs.
- Raufutter-Enquête: Jährliche Zusammenstellung von Raufutteranalysewerten.
- Jährliche Erhebung der botanischen Zusammensetzung, des Stadiums und der Wachstumskurve auf Wiesen im Tessin.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährlich stattfindende Kurse für Lehr- und Beratungspersonen.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Jährliche Aktualisierung der Teile Futterbau und Futterkonservierung im Wirz-Kalender und im Memento agricole.
- Regelmässige Aktualisierung oder Neuarbeitung von Datenblättern für Landwirtinnen und Landwirte, Beratungs- und Lehrkräfte sowie weiterer Dokumente wie Wiesenkalender, Wiesenjournal, Düngungsempfehlungen usw.
- Betreuung von EDV-Programmen (z.B. Ernterapport).

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Bei Bedarf Mitwirkung bei Veranstaltungen von AGFF-ADCF-APF und kantonalen Lehr- und Beratungsorganisationen im Bereich Futterbau.
- Auskünfte im Bereich Futterbau und Futterkonservierung auf Nachfrage.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation/Teilnahme national/regional: Vorstand AGFF-ADCF-APF, technische Kommissionen, Fachkommission Futterkonservierung und weitere.

Partner

AGFF, Agroscope, ETH, FiBL, HAFL, KIP, landwirtschaftliche Beratungsdienste und Schulen, Lohnunternehmer Schweiz, SMP, Schweizerische Vereinigung für Silowirtschaft (SVS), SVLT/ASETA.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Verschiedene Themenbereiche in der Tierhaltung, insbesondere Milchviehhaltung sowie Themenbereiche des Pflanzenbaus und Umwelt und Landschaft, wie zum Beispiel Düngung; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Biolandbau; Bauten und Landtechnik; Ressourcenschutz (Wasser, Luft).

C-05 Medizinal- und Gewürzkräuter

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Der Anbau von Medizinal- und Gewürzkräutern ermöglicht landwirtschaftlichen Betrieben die Produktion einer grossen Vielfalt an hochwertigen Produkten für einen Nischenmarkt, der auf Qualitätsprodukte aus der Schweizer Landwirtschaft setzt. Diese Betriebe generieren auf kleinen Flächen hohe Wertschöpfung und sie haben einen hohen Spezialisierungsgrad und viel Know-how. Wegen der unterschiedlichen Ansprüche der angebauten Kräuter und die Besonderheiten des Marktes, brauchen die Produzenten eine zuverlässige Fachdokumentation als Grundlage für eine erfolgreiche Produktion. Die Aktivitäten fügen sich ein in die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung und regelmässige Aktualisierung von zuverlässigen Fachunterlagen, die eine marktgerechte und erfolgreiche Bewirtschaftung ermöglichen.
<p>Umsetzung</p> <p>Innovative Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Versuche und Infotagungen geleitet von Agroscope Conthey (Gruppe Arznei- und Gewürzpflanzen). <p>Information, Dokumentation und Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Datenblätter Heil- und Gewürzkräuter in Zusammenarbeit mit den Produzenten, Vermarktungsorganisationen und Agroscope. • Projekt für die Berechnung von Produktionskosten (Anpassung des bestehenden Vollkostenrechnungstools für Spezialkulturen). <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Leitung der Arbeitsgruppe Datenblätter Heil- und Gewürzkräuter.
<p>Partner</p> <p>Agroscope Conthey, FiBL, Plantamont, Ricola.</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Ackerbau; Boden; Biolandbau; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Düngung; Pflanzenschutz; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Biodiversitätsförderung; Landwirtschaft im Berggebiet.</p>

C-06 Obst und Beeren, Produktion und Verarbeitung

Bezug zur Strategie

Die Betriebe der Spezialkulturen erarbeiten auf kleinen Flächen eine hohe Wertschöpfung. Wichtig ist die Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung unter der Berücksichtigung der Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Die Aktivitäten fügen sich in die Achsen B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“, die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ sowie Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021 der AGRIDEA ein.

Ziele

- Unterstützung der Entscheidungsfindung für eine wirtschaftliche, Umwelt schonende Obst- und Beerenproduktion durch Zurverfügungstellung von Praxisdaten.
- Wirtschaftliche Optimierung der Produktionsprozesse und damit verbunden Senkung der Produktionskosten.
- Verbessern der Wertschöpfung durch Innovationen in den Bereichen Technik, Arbeitserleichterung und Vermarktung sowohl in der Produktion wie in der Verarbeitung.
- Den Zugang zu innovativen Praktiken und Anbauformen fördern.
- Unterstützung der Branche bei der Umsetzung von Aufgaben zum Schutz der Ressourcen, der Reduktion der Hilfsstoffe und deren optimalen Einsatz.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Unterhalt eines Betriebsnetzes zur Erfassung von Produktionsdaten.
- Jährliche Datenbeschaffung aus Schlagkarteien von Obstbaubetrieben.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Berechnung der Produktionskosten zuhanden der Branche.
- Jährliche Spezialauswertungen.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Fachweiterbildungskurse für die Obstbauberatung und Obstverarbeitung.
- Betriebsleitertreffen der Netzwerkbetriebe.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Entwicklung und Unterhalt einer Software (Schlagkartei und Planungstool).
- Zur Verfügung stellen von Praxisdaten.
- Erarbeiten von Merkblättern und Ratgebern nach Bedarf.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen Obst und der Forschungsanstalt Agroscope.
- Unterstützung des Branchenverbandes SOV im Bereich Obstverarbeitung.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: Sekretariat Schweizerische Konferenz der Obstfachstellen, Präsidium der Schweizerischen Arbeitsgruppe für integrierten Obstbau, SOA-Betriebsnetz in Zusammenarbeit mit Agroscope.
- Teilnahme national: Forum Obst Schweiz, Fachzentrum Obstverarbeitung und Direktvermarktung, AG Betriebswirtschaft Beeren.

Partner

Agroscope, BLW, Centre Romand de Pasteurisation (CRP), FiBL, Fachzentrum für Direktvermarktung und bäuerliche Obstverarbeitung, Fachzentrum Beeren, kantonale Beratungsstellen für Obst, Beeren und Obstverarbeitung, Schweizerische Konferenz der Obstfachstellen (SKOF), Schweizer Obstverband (SOV), Commission Inter-cantonal Romand et Tessinoise d'Arboriculture (CIRTA).

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Pflanzenschutz; Software Entwicklung.

C-07 Weinbau und Oenologie

Bezug zur Strategie

Durch zur Verfügung stellen von technischen Unterlagen und betriebswirtschaftlichen Daten für die Betriebe wird die Multiplikation von neuem Wissen gefördert. Dies ermöglicht den Weinbaubetrieben die Weiterentwicklung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf verschiedene Herausforderungen. Im Fokus stehen dabei Klima und Umwelt aber auch Wirtschaftlichkeit und Betriebsorganisation. Die Aktivitäten fügen sich in die Achsen B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“, C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021 der AGRIDEA ein.

Ziele

- Erhöhung der Flexibilität der Betriebe in einem gesättigten Weinmarkt durch bessere Kenntnisse der Produktionskosten und Anpassung der technischen Möglichkeiten an die herrschenden Marktbedingungen.
- Vereinfachung des Zugangs zu innovativen Techniken und Praktiken durch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.
- Identifizieren, Analysieren und Einführen neuer Techniken, zur Meisterung neuer Herausforderungen in Bezug auf klimatische Veränderungen, neue Schadorganismen und Anforderungen der Umwelt.
- Unterstützung der Branche bei der Umsetzung von Massnahmen im Bereich Ressourcenschutz und Reduktion der Hilfsstoffe durch optimierten Einsatz (Pflanzenschutzmittel, Wasser, Energie).

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Betriebsnetz Weinbau: Ökonomisch-technische Daten, insbesondere Produktionskosten für den Weinbau und die Weinverarbeitung sowie Schlüsseldaten zur Vermarktung auf Basis eines gesamtschweizerischen Betriebsnetzes.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Organisation und Durchführung mindestens eines Weiterbildungskurses jährlich.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierung der Datenblätter Weinbau und Oenologie.
- In Zusammenarbeit mit Agroscope regelmässige Aktualisierung der Rubrik Weinbau und Weinverarbeitung im Maschinenkostenbericht.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Begleitung und Unterstützung von Bachelorarbeiten.
- Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Changins (Ecole d'Ingénieurs HES), den kantonalen Fachstellen für Weinbau und mit den Beratungsdiensten sowie mit den Fachorganisationen, insbesondere der Schweizer Winzervereinigung und Vitiswiss.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: Begleitgruppen Datenblätter Weinbau und Datenblätter Oenologie, Forum Weinbau Schweiz.
- Mitarbeit national: Technische Kommission Weinbau und Oenologie von Vitiswiss.
- Moderation regional: Arbeitsgruppe Mechanisierung im Weinbau.

Partner

Agroscope (Changins, Wädenswil und Tänikon), Association Suisse des Vignerons-Encaveurs Indépendants, FH Changins, Schweizer Winzervereinigung, KOREKO, kantonale Fachstellen für Rebbau, BLW, kantonale Beratungsstellen, Union Suisse des Oenologues, Vitiswiss, ZHAW.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Operative Führung von Familienunternehmen; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Bauten und Landtechnik.

C-08 Milchviehhaltung

Bezug zur Strategie

Im Themenbereich Milchviehhaltung geht es insbesondere darum, Betriebsleiterfamilien mit Milchproduktionsbetrieben in ihren Bemühungen zu unterstützen, in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bei fortlaufendem Strukturwandel und sich verändernder agrarpolitischer Entwicklung wirtschaftlich und ökologisch erfolgreich zu bestehen und produzieren zu können. Die Tätigkeiten sind kohärent zur Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021, mit den strategischen Zielen „Landwirtschaftliche Produktion unterstützen“ und „Effiziente Nutzung der Ressourcen fördern“.

Ziele

- Mit dem Ziel, Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz der Produktionsprozesse zu verbessern und die Produktionskosten zu senken, werden Fragen bearbeitet und Entscheidungshilfen zu Wahl und Optimierung der Produktionsform in der Milchviehhaltung entwickelt.
- Bereitstellung aktueller, technischer Informationen sowie Methoden und Hilfsmittel, um die fachliche und methodische Kompetenz der Beratungskräfte und der Bauernfamilien zu fördern und stärken.
- Beratungskräfte und Bauernfamilien werden über zukünftige Massnahmen und Neuerungen, die umgesetzt und realisiert werden müssen, aktuell informiert und ausgebildet.
- Koordination, Unterstützung und Anleitung von Netzwerken und Plattformen für Akteure im Bereich Milchviehhaltung.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

Im Rahmen von „Profi-Lait“ erfolgt die Unterstützung der Kampagne „Erfolgreiche Milchproduktion EMP“ als nationale Beratungskampagne für Frauen und Männer in der Landwirtschaft. Allgemein erfolgt Unterstützung und die aktive Teilnahme in Kampagnen zur Förderung von Wirtschaftlichkeit und Effizienz in der Milchproduktion, um die Vernetzung und den Einbezug der kantonalen Beratung zu sichern und unterstützende Tools (Dokus, Web, Software usw.) zu entwickeln.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Mehrere, jährlich stattfindende Kurse zur Vermittlung neuester produktionstechnischer, betriebswirtschaftlicher und ökologischer Erkenntnisse im Bereich Milchwirtschaft und Jungviehaufzucht.
- Regelmässiger Erfahrungsaustausch im Bereich Tierhaltung – Milchwirtschaft.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Laufende Aktualisierung und Ergänzung der Datensammlung Milchvieh.
- Laufende Aktualisierung, Neuerstellung und Verbreitung von Merkblättern, Broschüren und Interpretationshilfen.
- Bereitstellen von aktuellen Informationen auf dem Internet.

Softwareentwicklung und -vertrieb:

- Entwicklung von Software zu Betriebsführung, Administration und Herdenmanagementhilfen, Tierverkehrsdatenbank, Qualitätssicherungs- und Herkunftsnachweis sowie Erfolgskontrolle im Rahmen der EDV-Software AGRO-Tech.
- Unterstützende Softwareprogramme wie VOKO-Milch, Kostenrechner Milchproduktion.
- Weiterentwicklung, Optimierung FUPLAN, Aufzuchtvertrag sowie Entwicklung neue Module.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Organisieren, Moderieren und Leiten von Erfahrungsaustauschen für Beratungskräfte zu spezifischen Themenbereichen der Milchviehhaltung.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: Schweizerische Fütterungsplankommission, Preiskommission Vertragsaufzucht, Profi-Lait-Milchproduktionsoffensive, Koordinationsgruppe Agroscope – AGRIDEA.
- Mitarbeit national: Agroscope-Forum Weisse Linie.

Partner

AGFF, Agroscope, BFS, BLW, ETH, FiBL, HAFL, KB-Organisationen, Profi-Lait, SBV, SMP, Viehzuchtverbände, BLV.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Futtermittel, Fütterungsplanung; Qualität und Sicherheit der tierischen Produktion; Rindfleischproduktion; Kleinwiederkäuer; Tierwohl und Tiergesundheit; Operative Führung von Familienunternehmen; Bauten und Landtechnik, Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Landwirtschaft im Berggebiet.

C-09 Kleinwiederkäuer

Bezug zur Strategie
Die Tätigkeiten im Themenbereich Kleinwiederkäuer sind kohärent zu den folgenden zwei Achsen der AGRIDEA-Strategie 2018-2021: In Bezug zur Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ stehen vor allem Haltungsaspekte in Bezug auf die Innovation, die Diversifizierung und die Multifunktionalität der Landwirtschaft für Betriebe mit Kleinwiederkäuern im Zentrum. Im Bereich der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ engagiert sich der Themenbereich in Markt- und Wertschöpfungsfragen für Produkte aus der Kleinwiederkäuerhaltung, wie Milch- und Käseprodukte, Fleisch- und Wollprodukte, bis hin zu Leistungen für Agrotourismus und Landschaftserhaltung.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit und die Ressourceneffizienz der Produktionsprozesse zu optimieren und die Produktionskosten zu senken, werden Fragen bearbeitet und Entscheidungshilfen entwickelt. • Zur Förderung und Stärkung der fachlichen und methodischen Kompetenzen der Beratungskräfte und der Bauernfamilien werden aktuelle technische und methodische Informationen, Methoden und Hilfsmittel bereitgestellt. • Beratungskräfte und Bauernfamilien werden über zukünftige Massnahmen und Neuerungen, die umgesetzt und realisiert werden müssen (Vollzug), aktuell informiert und ausgebildet. • Netzwerke und Plattformen für Akteure im Bereich Kleinwiederkäuerhaltung werden koordiniert, unterstützt oder angeleitet.
Umsetzung
<p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens ein jährlich stattfindender Kurs zur Vermittlung neuester produktionstechnischer, betriebswirtschaftlicher und ökologischer Erkenntnisse im Bereich der Kleinwiederkäuerhaltung. • Mitarbeit im Kursangebot des Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer BGK. • Je nach Bedarf zusätzliche Kurse zu spezifischen Themen der Kleinwiederkäuerhaltung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Aktualisierung und Ergänzung der Datensammlung Kleinwiederkäuer bzw. Schafe/Ziegen. • Laufende Aktualisierung, Neuerstellung und Verbreitung von Merkblättern, Broschüren und Interpretationshilfen. • Verfassen von Presseartikeln. <p>Softwareentwicklung und -vertrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung, Optimierung des EDV-Programms FUPLAN, Teilbereich Kleinwiederkäuer. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren, Moderieren und Leiten von Erfahrungsaustauschs, Arbeitsgruppen und Projekte für Beratungskräfte zu spezifischen Themenbereichen der Kleinwiederkäuerhaltung. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Schweizerische Fütterungsplankommission, Begleitgruppe Datenblätter Kleinwiederkäuer. • Teilnahme national/regional: Produzentenorganisationen wie die Association Romande des Producteurs Caprins.
Partner
AGFF, Agroscope, ARPC, BGK, BLW, Caprovis, SBV, BLV.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Futtermittel, Fütterungsplanung; Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion; Milchviehhaltung; Tierwohl und Tiergesundheit; Landwirtschaft im Berggebiet; Nischennutztiere.

C-10 Nischennutztiere

Bezug zur Strategie
Die Tätigkeiten im Themenbereich Nischennutztiere sind kohärent zur in der Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ formulierten Strategie, das Einkommen der Bauernfamilie zu verbessern und eine gute Lebensqualität zu schaffen, zur Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ mit Fokus auf die Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion sowie zur Strategie der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> Nischtierere tragen zur Diversifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe bei. Sowohl die Betriebe als auch die Beratung werden im Bereich Nischtierere mit der Erarbeitung, Bereitstellung und Aktualisierung wirtschaftlicher Entscheidungsgrundlagen sowie von produktionstechnischem Know-how unterstützt.
Umsetzung
<p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Wissen zur Hirschhaltung in der Schweiz erweitern, da noch definierte Lücken vorhanden sind. Ausländische Quellen, seien es Literatur, wissenschaftliche Studien oder persönliche Kontakte, nützen, um die Erkenntnisse den schweizerischen Nischtiererehaltern zur Verfügung zu stellen. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fleischpreise und Schlachtgewichte bei Rot- und Damhirschen erheben und aktuelle Preise für Zuchttiere eruieren. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung des Kurses FBA Hirsche. Organisation eines Kurses mit dem Schwerpunkt Wirtschaftlichkeit von Nischtiereren, wenn in der Beratung eine Nachfrage dafür besteht. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei Bedarf Erarbeitung und/oder Aktualisierung von Entscheidungshilfen für die Beratung und die Landwirte und Landwirtinnen mit Zahlen zur Wirtschaftlichkeit und zu den Erfolgsfaktoren bei der Nischtiererehaltung (Pferde, Hirsche, Kaninchen, Neuweltkameliden, Weidegänse, Laufvögel wie Strausse sowie Speisefische). Grundlagen und Zahlen für Deckungsbeiträge bei Pferden und Hirschen überprüfen und verifizieren, ebenso Zahlen im Preiskatalog aktuell halten. Dies gilt teilweise auch für Neuweltkameliden. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Vereinigung der Schweizer Hirschhalter mit der Geschäftsführung und Optimierung der Wahrnehmung mit der Organisation von Anlässen und der Publikation von Beiträgen in der Fachpresse. Bearbeitung von Anfragen rund um die Hirschhaltung. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anbieten und Durchführen der fachspezifischen Berufsunabhängigen Ausbildung FBA Hirsche in der Deutsch- und Westschweiz. Mitarbeit im vorgesehenen Projekt zum Umgang mit der Verbuschung im Hügel- und Berggebiet in gewissen Regionen der Schweiz. Aufbereitung der Erkenntnisse aus dem Projekt Agroforst. Bei Bedarf Unterstützung bei der Entwicklung der Aquakultur. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> Moderation national: ABO-Hirsche.
Partner
Agroscope, SVH, BGK, NWKS, ZHAW, ETH, SBV, BLW, BLV, kantonale Veterinärämter.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Kleinwiederkäuer; Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion; Tierwohl und Tiergesundheit; Agrar- und Lebensmittelmärkte; Biolandbau sowie Fachbereich Betrieb, Familie, Diversifizierung.

C-11 Schweine- und Geflügelhaltung

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Schweine- und Geflügelhaltung sind bedeutende Betriebszweige in der schweizerischen Landwirtschaft und ermöglichen ein Einkommen für zahlreiche Betriebe in der ganzen Produktionskette. Neben der Produktion wichtiger Lebensmittel dienen Schweine- und Geflügelhaltungen auch der Verwertung von Ackerbauprodukten und Nebenprodukten der Lebensmittelverarbeitung. Die Tätigkeiten im Bereich Schweine- und Geflügelhaltung stehen deshalb in Verbindung mit der in Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 formulierten Unterstützung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Inland-Produktion, welche einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln leistet.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch wenn Spezialberatungsdienste von Firmen und Organisationen eine wichtige Funktion in der spezialisierten Schweine- und Geflügelhaltung haben, ist das Anbieten eines neutralen, unabhängigen und umfassenden Beratungs- und Weiterbildungsangebots notwendig. • Aktuelle Fragestellungen wie Reduktion des Antibiotikaeinsatzes, nachhaltige Fütterung, Umwelt- und Tierwohlaspekte werden aufgenommen und zielführend bearbeitet.
<p>Umsetzung</p> <p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz in Schweineställen in den Bereichen Heizung und Lüftung verbessern. • Erarbeiten von betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Kennzahlen. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte der Informationsbeschaffung und Verarbeitung bilden die Umsetzung von Forschungsergebnissen in den Bereichen Fütterung, Haltung, Tierschutz, Fleischqualität und Marktfragen sowie in den ökonomischen und ökologischen Aspekten der Schweine- und Geflügelhaltung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Hilfsmittel wie Deckungsbeitragskatalog, Datensammlung Schweine, Fütterungspläne, Merkblätter, Checklisten und Broschüren werden für die Ausbildung, Beratung und Betriebsführung erstellt und nach Bedarf aktualisiert. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlich durchgeführter Kurs zu aktuellen Themen der Schweinehaltung. Dieser Kurs ermöglicht dank einer breiten Abstützung der Teilnehmenden einen intensiven Austausch von Erfahrungen, Wissen und Kontakten innerhalb der gesamten Schweinebranche. • Alle zwei Jahre wird in Zusammenarbeit mit dem Aviforum ein eintägiger Kurs für kantonale und private Beratungskräfte zur Geflügelhaltung angeboten. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung von und Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten der Branche zu aktuellen Problemen und Fragestellungen der Schweine- und Geflügelhaltung wie Antibiotikaeinsatz und Umweltaspekte. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation/Teilnahme national: Vorbereitungsteam Schweinekurs, Fachkommission Schweinefleischqualität, ALP Forum Schweinefleischproduktion, AG Viehwirtschaft des Schweizerischen Bauernverbands.
<p>Partner</p> <p>AgroCleanTech, Agroscope, Aviforum, ETH, HAFL, Suisseporcs, Suisag, SBV, BLV.</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Agrar- und Lebensmittelmärkte; Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion; Tierwohl und Tiergesundheit.</p>

C-12 Futtermittel, Fütterungsplanung

Bezug zur Strategie
<p>Die Planung der Fütterung ist für den tierhaltenden Landwirtschaftsbetrieb von zentraler Bedeutung. Mit der Planung der Fütterung werden mehrere Ziele verfolgt: die optimale Bedarfsdeckung der Tiere unter Einbezug betriebseigener Futtermittel und die Limitierung stofflicher Rückflüsse in die Umwelt, unter Wahrung einer für den Betrieb ökonomisch vorteilhaften Fütterungsgestaltung. Der Themenbereich Futtermittel und Fütterungsplanung ist deshalb kohärent zur Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Maximale Nutzung betriebseigener produzierter Grundfuttermittel in den Futterrationen für Wiederkäuer zur Optimierung von Betriebsautonomie und Fütterungskosten. • Maximale Förderung der betriebseigenen Futtermittelautonomie, um umwelt- und systembedingte Fluktuationen (Klima- und Preisschwankungen) erfolgreich abzufedern. • Unterstützung einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion durch eine angepasste, bedarfsdeckende Fütterung mit Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln bis auf den Herkunftsbetrieb.
Umsetzung
<p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen und verarbeiten von neuen, nationalen und internationalen Datengrundlagen und Fütterungserkenntnissen in Dokumentationen und EDV-Hilfen für die Beratung und Praxis. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der jährlichen, nationalen Raufutter Enquete. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Vermittlung der Futtermittelbewertung, des optimalen Einsatzes betriebseigenen Futters und zugekaufter Kraftfuttermittel sowie der Instrumente zur Fütterungsplanung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Aktualisierung der Fütterungsplanungsgrundlagen für Wiederkäuer (FUPLAN). • Bei Bedarf Aktualisierung der Ernterapportsysteme. • Regelmässige Aktualisierung verschiedener technischer Dokumentationen in den Bereichen Futterqualität, Fütterungsplanung und Futtermittelkontrolle. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Schweizerische Fütterungsplankommission. • Moderation regional: Interkantonale Plattform der Beratungskräfte Tierproduktion. • Teilnahme regional: Commission d'Economie Animale de l'USP.
Partner
<p>Agroscope, BGK, ETH, FiBL, Futtermittelindustrie, HAFL, landwirtschaftliche Schulen, RGD, BLV.</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Milchviehhaltung; Kleinwiederkäuer; Rindfleischproduktion; Qualität und Sicherheit der tierischen Produktion; Tierwohl und Tiergesundheit.</p>

C-13 Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion

Bezug zur Strategie
Wie in den Achsen C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ formuliert, produziert die Nutztierhaltung in der Schweiz leistungsfähige und nachhaltig qualitativ einwandfreie Produkte mit möglichst hoher Wertschöpfung. Eine auch ökologisch sinnvolle und sichere Fütterung, der verantwortungsbewusste und kontrollierte Umgang mit Tierarzneimitteln sowie die Achtung des Tierwohls durch eine artgerechte Tierhaltung werden von der AGRIDEA unterstützt. Transparente Qualitätssicherungssysteme und Kenntnisse der Marktmechanismen dienen einer entsprechenden Diversifizierung der Produktionsformen und Produkte.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Mittels Qualitätssicherung soll dem Verbraucher Transparenz und die Sicherheit vermittelt werden, dass die Gesetzgebung und eine gute Herstellungspraxis eingehalten werden und die Produkte bedenkenlos konsumiert werden können. Die AGRIDEA engagiert sich bei QM-Schweizer Fleisch, QS-Milch und bei den Labelprogrammen. • Aktuelle Fragestellungen wie die Reduktion der Antibiotikaresistenzen, Eiweissstrategie, Fleisch- und Milchqualität, Umwelt- und Rückständeproblematiken, energieeffiziente Tierproduktion werden aufgenommen und zielführend bearbeitet.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Eiweissstrategie mit Weiterentwicklung von Folgeprojekten. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch enge Zusammenarbeit mit der Forschung, Branche, Verbänden, Bundesämtern und den kantonalen Ämtern werden Informationen zu aktuellen Fragestellungen laufend beschafft und verarbeitet. • Marktabläufe, Anforderungen der Gesetzgeber und Vermarkter sowie produktionstechnische und wirtschaftliche Daten werden über Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen und Literatur beobachtet, gesammelt und aufgearbeitet. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel wie Datensammlungen, Merkblätter, Broschüren, Produktionsempfehlungen, Formulare und Richtlinien für eine qualitativ einwandfreie Tierhaltung und landwirtschaftliche Produktion werden regelmässig aktualisiert sowie die Beratung und die Praxis entsprechend informiert. Die AGRIDEA arbeitet dazu bei der Entwicklung von Hilfsmitteln und Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Qualitätsproduktion und Qualitätssicherung aktiv mit. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von Themen der Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion in die regelmässig stattfindenden Kurse wie Informationskurs Viehwirtschaft, Erfolg mit Rindvieh – Fleisch bzw. Milch und in den Kursen der Schweine- und Geflügelhaltung. • Bei Bedarf werden spezielle Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Beratung und Praxis organisiert. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Qualitätssicherungs- und anderen Projekten. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit national: Fachkommission Viehwirtschaft des SBV, Leitungsgremium QM-Schweizer Fleisch, Fachkommission Schweinefleischqualität der Proviande. • Koordination bei Erarbeitung und jährlicher Aktualisierung von Kontrollberichten für Vollzug der DZV (RAUS und BTS sowie des ÖLN) im Rahmen der Arbeit in der KIP.
Partner
AGFF, AgroCleanTech, Agroscope, FiBL, BAG, BLV, BLW, ETH, HAFL, QM-Schweizer Fleisch, SBV, SMP, STS, Swissmedic, weitere Produzentenorganisationen, Ämter und private Unternehmen, Beratungskräfte, Futtermittelindustrie, Viehzuchtverbände.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Alle Themenbereiche in den Fachbereichen Tierhaltung und Märkte, Wertschöpfungsketten.

C-14 Rindfleischproduktion

Bezug zur Strategie

Der Themenbereich Rindfleischproduktion umfasst alle Bereiche der intensiven und extensiven Rindfleischproduktion inklusive Kälbermast. Die Tätigkeiten stehen in Verbindung mit der in Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 formulierten Grundsätze mit Fokus auf die Inlandproduktion, welche einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln leistet. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten richtet zudem auf eine ressourceneffiziente und gleichzeitig wirtschaftliche Rindfleischproduktion mit hoher Wertschöpfung gemäss der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ aus.

Ziele

- Die Beratung ist in der Lage, die Betriebe bei der Prozess- und Kostenoptimierung in der Produktion von qualitativ hochwertigem Rindfleisch auf der Basis eines hohen Anteils von einheimischen Futtermitteln zu unterstützen.
- Aktuelle Neuerungen und Trends in der Rindfleischproduktion werden aufgegriffen und für die Multiplikatoren aufbereitet.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Kontinuierliche Erfassung und Verarbeitung von Datengrundlagen aus in- und ausländischer Fachliteratur, Unterlagen von Fachveranstaltungen, Erhebungen, dem Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Regelmässige Überprüfung der Praktikabilität von Hilfsmitteln wie Merkblätter, Aufzeichnungshilfen, Formulare.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Aktuelle Neuerungen und Erkenntnisse werden aufgegriffen und bei Kursen eingebracht, vermittelt und diskutiert und bei Bedarf in Hilfsmittel eingearbeitet.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Publikation von Artikeln in der landwirtschaftlichen Fachpresse.
- Beschaffung und Aufbereitung von Informationen für die interkantonale Gruppe Tierproduktion.
- Jährliche Aktualisierung der Dokumentation Daten Mutterkühe für Neueinsteiger.
- Unterhalt der beiden FUPLAN-Module Mastvieh und Mutterkuh.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation regional: Interkantonale Gruppe Tierproduktion.
- Teilnahme national/regional: Foren, Bildungs- und Erfahrungsgruppen im Bereich Rinderhaltung.

Partner

Agroscope, BLW, ETH, Mutterkuh Schweiz, Proviande, QM Schweizerfleisch, RGD, SBV, Schweizer Kälbermäster-Verband, Swiss Beef CH, Swissgenetics, Viehzuchtverbände, BLV.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Alle relevanten Themenbereiche aus den Fachbereichen Tierhaltung, Märkte und Wertschöpfungsketten; verschiedene Themenbereiche aus den Fachbereichen Betrieb, Familie, Diversifizierung sowie Pflanzenbau.

C-15 Tierwohl und Tiergesundheit

Bezug zur Strategie

Tierwohl und Tiergesundheit sind Themen, die beim Konsumenten auf besonders grosses Interesse stossen. Das Ziel ist die Produktion von qualitativ hochwertigen Produkten mit hoher Lebensmittelsicherheit und geringer Umweltwirkung, welche von gesunden Tieren aus artgerechter Tierhaltung stammen. Die Aktivitäten in diesem Themenbereich fügen sich in die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 und mit Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ ein. Schliesslich gibt es eine Verbindung zu Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“, wobei dem Konsumenten ein qualitativ hochwertiges Produkt aus artgerechter Tierhaltung angeboten wird.

Ziele

- Stärken der Zusammenarbeit zwischen der Agronomie und dem Veterinärwesen zur Verstärkung der Synergien in der Betriebsberatung.
- Unterstützung der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Mast durch Aktivitäten im Wissenstransfer und in der Weiterbildung.
- Förderung von Innovation im Bereich der alternativen Behandlungs- und Managementmethoden.
- Begleitung der Entwicklung und Einführung von guten landwirtschaftlichen Praktiken, die zum Tierwohl beitragen.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Agronomen und Veterinären.

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Zusammenfassen und Verbreiten von Fachinformationen aus Literatur, Fachtagungen, Weiterbildungen usw.
- Aktive Zusammenarbeit mit der Forschung und Erfahrungsberichte aus der Praxis.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Nach Bedarf Kurse über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Tiergesundheit und Tierwohl in Abhängigkeit der Aktualität:
 - Kurs zur praktischen Umsetzung des Tierwohls auf dem Betrieb im Zusammenhang mit der Einrichtung von Gebäuden.
 - Einführungskurs in alternativen Behandlungs- und Managementmethoden zur verbesserten Tierbeobachtung und Reduktion des Antibiotikaeinsatzes.
 - Kurs zur ganzheitlichen Betrachtung der im Betrieb angewendeten Praktiken und der daraus resultierenden Tiergesundheit und ökonomischen Ergebnissen (ganzheitliche Tiergesundheit).
 - Kurs zur Landwirtschaft für Veterinäre.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierung der Datenblätter Hygiene und Gesundheit und Tierwohl/Tierschutz in den Datensammlungen der Tierhaltung.
- Je nach Bedarf Aufbereitung wichtiger Themen für Beratung und Praxis.
- Aufbereitung verfügbaren Fachwissens im Bereich Tiergesundheit für die Beratung.
- Verfassen von Beiträgen für die landwirtschaftliche Fachpresse zu Tiergesundheit und Tierwohl.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Initialisieren von Projekten für Lehr- und Beratungspersonen.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Projekt StAR (Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen): Konkrete Handlungsansätze für die Beratung aufbereiten.
- Nationales Moderhinke-Sanierungsprogramm: In Abhängigkeit des Projektfortschritts, Verbreiten wichtiger Informationen in Kursen für Multiplikatoren im Bereich Kleinwiederkäuer.

Partner

Agroscope, Vetsuisse-Fakultäten, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), BLW, Tierzuchtorganisationen, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK), Rindergesundheitsdienst (RGD), Schweinegesundheitsdienst (SGD).

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Qualität und Sicherheit in der tierischen Produktion; Biolandbau; Operative Führung von Familienunternehmen.

C-16 Biolandbau

Bezug zur Strategie
<p>Im Biolandbau bildet die Unterstützung von Bio-Beratungskräften mit geeigneten Methoden und Hilfsmitteln einen wichtigen Schwerpunkt. Grundlage bildet das Aufgreifen von aktuellen Trends, innovativen Wegen und fachlichem Know-how aus dem In- und Ausland. Den Rahmen bilden Netzwerke sowie Komitees und Begleitgruppen aus Wissenschaft und Praxis. Dies ermöglicht einer fachlich und methodisch gut ausgebildeten Biobberatung, Bauernfamilien optimal beim Aufbau einer nachhaltigen und leistungsfähigen Produktionsweise zu unterstützen mit dem Ziel, Produkte mit hoher Wertschöpfung erzeugen zu können. Die Aktivitäten in diesem Bereich fügen sich in die Achsen C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021 ein.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Der Biobberatung und den Bio-Produzenten stehen aktuelle Informationen und Merkblätter sowie Planungsinstrumente zur Verfügung. • Wissen zur Verbesserung der Produktionstechnik und zur Senkung der Produktionskosten und damit Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit im schweizerischen Biolandbau wird laufend zusammengetragen. • Der Erfahrungsaustausch und die Koordination der Bioaktivitäten werden unterstützt.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initialisierung und Förderung von Kampagnen und Projekten zur Entwicklung des Biolandbaus und von nachhaltigen Landnutzungsmethoden. Beispiele: Plan d'action bio, Silvoarable Agroforstsysteme im Rahmen von Agroforst Netzwerk Schweiz, Weiterentwicklung von Minimalbodenbearbeitungssystemen für den biologischen Ackerbau, Praxisversuch Mappraz, Forschung und Entwicklung im viehlosen, biologischen Ackerbau Mosabio, Projekt herbes fertilisante. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung von Wissen über innovative Methoden und Ansätze zur Produktionstechnik im Biolandbau. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation von jährlich ein bis zwei Kurstagen zu aktuellen Biolandbauthemen. • Integration von Kurssequenzen zum Biolandbau in Weiterbildungsveranstaltungen der AGRIDEA und weiteren Anbietern. • Förderung von Weiterbildungseinheiten für die Westschweizer Biobberater im Rahmen des interkantonalen Arbeitskreises zum biologischen Landbau. • Mentoring und Begleitung von neuen Biobberatungskräften. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und aktualisieren von Dokumentationen zum Biolandbau. • Jährlich oder nach Bedarf Aktualisierung sowie laufende Ergänzung von biospezifischen Informationen in folgenden Dokumentationen: Datenblätter Ackerbau, Agriculture biologique, DB-Katalog, Preiskatalog, Datenblätter Tierhaltung, Wirz-Kalender, Memento agricole, Internet (AGRIDEA, biobberatung.ch/bioactualites.ch). • Presseartikel sowie weitere Publikationen und Medienmodule zu Biothemen nach Aktualität. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation, Expertenaufträge zur Professionalisierung der Bio-Organisationen. • Unterstützung bei innovativen Projekten. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Interkantonale Arbeitsgruppe agriculture biologique, Co-Präsidium der Biobberater und Biobberaterinnen Vereinigung (BBV/ASCAB), Geschäftsführung IG Agroforst. • Mitarbeit national: Rekursstelle von Bioinspekta, Bioforschungsforum FiBL, Bio Suisse, Agroscope, Forum Recherche Ackerbau – Grandes cultures – Input Bio, FRAG, Begleitgruppe DOK Versuch, Wissensgremium Bio Suisse. • Mitarbeit regional: Atelier Grandes Cultures bio.
Partner
<p>Agroscope, Schweizerische Biobberatervereinigung (ASCAP/BBV), Bio Suisse, FiBL, Bio-Kontrollorganisationen, Handelsunternehmen wie Biofarm, Fenaco, ZHAW, HAFL.</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Boden; Biodiversitätsförderung; Landschaft; Berufseinführung und Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen.</p>

C-17 Ressourcenschutz (Wasser, Luft)

Bezug zur Strategie
<p>Im Themenbereich Ressourcenschutz Wasser und Luft geht es um die Beschaffung und Aufarbeitung von Grundlagen und Informationen und das Aufgreifen und die Weitergabe von Trends und Innovationen sowie die Vermittlung von bestehendem Wissen und Know-how. Die Landwirtschaftsbetriebe sollen befähigt werden, ihre Produktion auf sich verändernde Situationen auszurichten und gleichzeitig die Ressourcen umweltschonend zu nutzen. Die Aktivitäten fügen sich in die Achse C „Eine Leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ der Strategie 2018-2021 ein.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Beratung kann die landwirtschaftliche Produktion so unterstützen, dass diese ohne relevante Beeinträchtigung von Luft und Wasser produziert. Dabei erkennen die Betriebe ihr Optimierungspotenzial und setzen es um. • Die Partner (Verwaltung, Beratung, Branche) werden in ihren Aufgaben fachlich unterstützt. • Innovationen und Trends werden frühzeitig wahrgenommen, diskutiert und weitergegeben. • Ein aktiver Austausch zwischen Verwaltung, kantonaler Beratung, Branche und der Praxis gewährleistet eine transparente Berücksichtigung und Weiterverarbeitung der jeweiligen Anliegen. • In Projekten wird spezifisches Know-how generiert und weitergegeben.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Entwicklung und Weiterentwicklung von neuen Instrumenten mit dem Ziel der Erhaltung der natürlichen Ressourcen für die Landwirtschaft. Beispiel: Ressourceneffizienzbeiträge. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung und -aufbereitung über neue innovative Ansätze. • Prüfung Gesamt- und überbetrieblicher Ansätze und Methoden mit dem Ziel, die natürlichen und betrieblichen Ressourcen optimal einzusetzen (soziale, ökonomische und ökologische Dimension). • Optimierung von Beratungsmethoden im Bereich Ressourcenschutz mit dem Ziel, mehr Betriebe zu erreichen. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generierung von spezifischem Know-how betreffend effizienter Nutzung natürlicher Ressourcen. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Beratungs- und Vollzugskräften im Bereich natürliche Ressourcen. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtechnische Unterstützung bei der Entwicklung und Verwendung von Programmen für die „gute landwirtschaftliche Praxis“ (Modellierung Wirkung Massnahmen, Programme zur Unterstützung der Entscheide der Betriebe usw.). • Realisieren von Merkblättern und anderen Tools rund um den Schutz und die effiziente Nutzung der Ressourcen. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Spezialberatung sowie der Aus- und Weiterbildung bei aktuellen Themen. • Entwicklung und Beratung von neuen Techniken. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche und methodische Unterstützung beim Entwerfen, Planen und Umsetzen von innovativen und regionalen Projekten, beispielsweise im Zusammenhang mit Art. 62a GSchG und Art. 77a und b LwG. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation/Teilnahme national/regional: Im Rahmen von Gewässersanierungsprogrammen, Ressourcenprogrammen, Plattformen BUD, SBV, weite Plattformen zum Thema Wasser und Luft.
Partner
<p>Bundesämter (BLW, BAFU, BLV), kantonale Verwaltungen (Landwirtschaft, Umwelt), Beratung, Forschung (Agroscope, Universitäten, HAFL, EAWAG usw.), Branchen (Obst, Reben, Ackerbau usw.), Praxis (Lohnunternehmer, Betriebsleiter).</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Strategisches Management und Unternehmensentwicklung; Operative Führung von Familienunternehmen; Boden; Biodiversitätsförderung; Pflanzenschutz; Klima.</p>

C-18 Düngung

Bezug zur Strategie
Ein effizienter Einsatz der limitiert zur Verfügung stehenden Düngemittel ist im Interesse jeder Betriebsleitung. Der Themenbereich Düngung unterstützt die Beratungskräfte, die Fachorganisationen sowie die Bauernfamilien mit Impulsen im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem und fördert die Aufarbeitung, den Austausch und die Verbreitung von Praxis- und Forschungswissen. Die AGRIDEA bietet Instrumente für das Düngungsmanagement und Austauschplattformen an. Die Aktivitäten fügen sich in die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021 ein.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Betriebsleitenden schliessen ihre Nährstoffkreisläufe und optimieren den Hof- und Recyclingdüngereinsatz. • Innovationen und Trends werden frühzeitig wahrgenommen, diskutiert und weitergegeben. • Die Beratung und Forschung fördert die pflanzenbedarfsgerechte Düngung und gibt Impulse für innovative Düngungsstrategien, die negative Auswirkungen auf die Umwelt verhindern. • Die Beratung, Forschung, Branche und Praxis sind vernetzt, tauschen sich aus und arbeiten zusammen.
Umsetzung
<p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung praxistauglicher Methoden und Instrumente für das Hofdüngermanagement, die Düngungsplanung sowie Bodenverbesserung mit organischem Material. • Enge Zusammenarbeit mit den Forschungsanstalten, insbesondere im Bereich Düngungsgrundlagen. • Identifizieren von Problemen in der Praxis und Suche nach Lösungsansätzen. • Entwickeln und Unterhalten von Planungsinstrumenten und Referenzmethoden im Bereich Düngungsplanung. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Durchführung von Kursen und Informationstagungen in den Bereichen Düngung, Düngungsgrundlagen, Düngungsplanung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungsinstrumente für die Düngung erarbeiten und/oder aktualisieren. • Fachteile für Düngung in Datenblättern Ackerbau, Futterbau, Spezialkulturen sowie in Memento agricole, Wirz-Kalender, Internet-Module und weiteren Produkten von AGRIDEA redigieren und aktualisieren. • Beratungs- und Lehrkräfte, Mitarbeitende im Bereich Vollzug sowie Landwirtinnen und Landwirte mit Publikationen zu aktuellen Fragen aus den Bereichen Nährstoffversorgung nach Bedarf informieren. • Material- und Informationsversände mit aktuellen Informationen und Dokumenten an die BDU-Mitglieder. • Aktualisierung je nach fachlicher und agrarpolitischer Entwicklung des fachlichen Teils des Moduls „Düngungsplan“ verschiedener Softwares. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Umsetzung von Ergebnissen der Bodenanalysen für die Düngungsplanung. • Unterstützung bei innovativen Projekten. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme national: Arbeitsgruppe 3 „Düngung“ der Koordinationsgruppe Boden und Düngung (KGB) von Agroscope. • Teilnahme regional: Comité Sol-Conseil. • Moderation regional: BDU-Beratergruppe „Düngung Umwelt“.
Partner
AGFF-ADCF-APF, Agroscope, BAFU, BLW, FiBL, HAFL, ETH, Kantonale Beratungsdienste, KIP, PIOCH, private Firmen, SBV.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Ackerbau; Futterbau und Futterkonservierung; Obst und Beeren, Produktion und Verarbeitung; Weinbau und Önologie; Boden; Ressourcenschutz; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN.

C-19 Pflanzenschutz

Bezug zur Strategie

Die Aktivitäten im Themenbereich Pflanzenschutz unterstützen primär die Koordination und die Vernetzung aller Akteure im landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem. Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung des Innovations- und Optimierungspotentials für die Landwirtschaftsbetriebe. Ziel dieser Aktivitäten ist das Erlangen von Erkenntnissen, der Austausch und die Verbreitung, um sie dadurch den Betrieben zugänglich zu machen. Die Aktivitäten fügen sich ein in die Achse B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“ und die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021.

Ziele

- Sicherstellung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion.
- Umsetzung der gesellschaftlichen Erwartungen in Bezug auf die Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und der Risiken bei ihrem Einsatz.
- Vereinbarungen treffen für den Schutz der natürlichen Ressourcen, der Gesundheit der Anwender, der Reduktion von Rückständen in Produkten und Umwelt sowie das Sichern des Einkommens der landwirtschaftlichen Betriebe.
- Unterstützung der Akteure, um die festgelegten Ziele des Aktionsplans zu erreichen, welcher auf die Reduktion der Risiken und der nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln abzielt.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Bildung einer Interessengruppe für ein Antiresistenzmanagement bei Pflanzenschutzmitteln.
- Integration in den Aktionsplan Pflanzenschutz, insbesondere durch die Verbreitung von Informationen über bewährte Verfahren, den Austausch von Erfahrungen und die Unterstützung sowie Verbreitung von innovativen und alternativen Lösungen.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Kurse zum Thema Pflanzenschutz nach Bedarf.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Regelmässige Aktualisierung der Datensammlungen Ackerbau und Weinbau. Redaktion von Artikeln in der Fachpresse und anderer Dokumente nach Aktualität.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Drehscheibe und Anlaufstelle für Lehrkräfte und Beratungspersonen.
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten.

Plattformen und Netzwerke:

- Nationale Plattform: Plattform Ackerbau PAG-CH, Arbeitsgruppe Erdmandelgras.
- Regionale Plattform: Groupe Grandes Cultures Westschweiz.

Partner

Kantonale Fachstellen Pflanzenschutz, Kantonale Beratungsdienste, BLW, Agroscope, swisspatat, SGPV, SFZ, HAFL, Lohnunternehmen Schweiz, Pflanzenschutzmittelfirmen.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Ackerbau; Analyse von Wertschöpfungsketten; Ressourcenschutz; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Diversifizierung und Vermarktung, Obst und Beeren, Produktion und Verarbeitung; Tabak; Futterbau und Futterkonservierung.

C-20 Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN

Bezug zur Strategie
<p>Der Themenbereich Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN fügt sich ein in die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021. Die AGRIDEA unterstützt mit ihrem Know-how und durch die Bereitstellung von adressatengerecht aufbereiteten Hilfsmitteln die Landwirtschaftsbetriebe bei der Umsetzung der guten landwirtschaftlichen Praxis und von nationalen und regionalen Programmen zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie vernetzt kantonale Vollzugsstellen und Kontrollorgane zur Sicherstellung einer einheitlichen Umsetzung von Anforderungen.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung von staatlichen und privatrechtlichen Regelungen. • Administrative Entlastung der Landwirtschaftsbetriebe durch die Bereitstellung von adäquaten Hilfsmitteln. • Vernetzung von Betriebsdaten, um den Erfassungsaufwand zu verringern. • Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft bei der Entwicklung von geeigneten Methoden zur Überprüfung der Nachhaltigkeit. • Unterstützung der Vollzugsorgane (Kantone, Kontrollstellen) bei der Entwicklung von geeigneten Kontrollmethoden. • Zusammenarbeit mit den wichtigsten Labelorganisationen wie IP Suisse und Bio Suisse. • Prüfung und Bewertung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Umsetzbarkeit und Kontrollierbarkeit.
Umsetzung
<p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Beobachtung der staatlichen und privatrechtlichen Auflagen für Umwelt- und Produktionsstandards. • Weiterentwicklung bestehender Dokumente und Programme zum Nachweis der Nachhaltigkeit. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen des Agrarumweltmonitorings des Bundes durch Bereitstellen von Software zur Datenerfassung und Schulung von Projektteilnehmern. • Eruiieren von Bedürfnissen und Erwartungen der wichtigsten Akteure. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen für Beratungskräfte und weitere Interessierte zu den Themen Umweltstandards, Tierschutz und Labelanforderungen. • Einführung und Schulung der Anwendung von EDV-gestützten Aufzeichnungshilfsmitteln. • Schulung von Kontrollpersonal im Bereich Fach- und Sozialkompetenz. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnungshilfsmittel auf Papier und elektronisch (webbasiert, PC-Installation). • Führen einer zentralen Datenbank zur Verwaltung der betriebsspezifischen Daten. • Entwicklung und Aktualisierung von EDV-Programmen zur Nachweis- und Vollzugsunterstützung. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen und Beantworten spezifischer Fragen der involvierten Multiplikatoren und Vollzugsorgane. • Unterstützung bei innovativen Projekten. • Neue Programme und Instrumente zur Unterstützung einer nachhaltigen Produktion. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation/Teilnahme national, regional: Vernetzung der Akteure zur Unterstützung eines einheitlichen Vollzugs sowie Unterstützen der Koordination von Vollzugsaktivitäten.
Partner
<p>Agroscope, Beratungsdienste, Bundesämter (BLW, BLV), kantonale Vollzugsstellen, KIP, Labelorganisationen, Kontrollorgane, PIOCH, SBV.</p>
Beziehung zu anderen Themenbereichen
<p>Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen; Biodiversitätsförderung; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Software Entwicklung sowie verschiedene Themenbereiche aus den Fachbereichen Tierhaltung und Pflanzenbau.</p>

C-21 Biodiversitätsförderung

Bezug zur Strategie
Die Landwirtschaft trägt eine gewisse Verantwortung für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz und auf internationaler Ebene. Zahlreiche für die Landwirtschaft nützliche Funktionen wie Schädlingsbekämpfung, Bestäubung oder Regulierung des Wasserhaushaltes im Boden werden durch die Biodiversität gewährleistet oder gefördert. Ihr Schutz und ihre Förderung liegen somit im Interesse einer nachhaltigen produzierenden Landwirtschaft. Die Aktivitäten fügen sich in die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ ein.
Ziele
Der Themenbereich hat zum Ziel, die an den ländlichen Raum angepasste Artenvielfalt (Pflanzen und Tiere) sowie natürliche und naturnahe Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Dieses Ziel widerspiegelt sich in folgenden Teilzielen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Akteure anerkennen die Biodiversität als Produktionsfaktor im Rahmen einer nachhaltigen Landwirtschaft. • Biodiversitätsschonende Verfahren werden im Sinne eines Produktionsfaktors gefördert. • Die Kommunikation und die Sensibilisierung gegenüber landwirtschaftlichen Akteuren werden verbessert, um ihre Akzeptanz und ihr Verständnis für die Rolle der Biodiversität zu stärken. • Die Kenntnisse im Bereich Artenvielfalt und ökologischen Funktionen sind erhöht. • Der Austausch zwischen Landwirten und Bäuerinnen ist garantiert. • Der Wissenstransfer zwischen der Praxis, der Beratung und den Fachstellen sowie der Forschung ist gestärkt.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Entwicklung von Instrumenten zur Biodiversitätsförderung im ländlichen Raum. • Stärkung einer dem Zielpublikum Landwirte und Landwirtinnen angepasster Kommunikation zur Erhöhung der Akzeptanz der Biodiversität und Unterstützung einer optimierten Beratung. • Mitentwicklung der gesamtbetrieblichen Beratung, mit Einbezug aller lokalen Ressourcen. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung von ressourcenschonenden landwirtschaftlichen Verfahren (innovative Praxis). • Zusammenarbeit bei der (Weiter-)entwicklung von Beurteilungs- und Kontrollmethoden. <p>Gezielte Untersuchungen und Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungskontrolle von Biodiversitätsflächen im Uferbereich. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursorganisation im Bereich der Biodiversitätsförderung und Vernetzung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Merkblättern und Sensibilisierungs-Broschüren zur Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft. • Weiterentwicklung und Unterhalt der Internetseite www.bff-spb.ch und der Datenbank zur Vernetzung. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mandatskurse der Qualität II von Biodiversitätsförderflächen; Beteiligung an verschiedenen Weiterbildungen. • Unterstützung und Beratung im Bereich Biodiversität und Vernetzung in der Landwirtschaft. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung von Projekten zu extensiv genutzten Flächen und/oder Grenzertragsflächen. • Unterstützung von Dokumentationsprojekten (z. B. Projekt Bienenzukunft, Engagement Migros). • Begleitung von Beratungsprojekten auf Stufe Betrieb. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation national: Beratungsgruppe Biodiversität Landwirtschaft BBL. • Teilnahme national: Forum für den Ökoausgleich, AG Biodiversität Ackerbau (ehemals AGöAA), KBNL. • Moderation regional: Plate-forme d'échange romande sur les projets de mise en réseau.
Partner
Kantonale Verwaltungen (Landwirtschaft, Natur und Landschaft), Ökobüros, Bewirtschafter und Bewirtschafteterinnen, NGO's, Bundesämter (BLW, BAFU), Forschungsanstalten (Agroscope, Hochschulen, Universitäten), kantonale Beratungen, IP Suisse.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Landschaft; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Boden; Dynamik der Berg- und Alpfelder.

C-22 Klima

<p>Bezug zur Strategie</p> <p>Im Themenbereich Klima ist die AGRIDEA bei der Entwicklung von Handlungsstrategien und Hilfsmitteln und als kompetente und nachhaltig vernetzte Diskussionspartnerin für agrarpolitische Überlegungen aktiv. Praxiswissen zu Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Klimawandel bedingten Herausforderungen und im Bereich der Reduktion von landwirtschaftlichen Treibhausgasemissionen wird über partizipative Ansätze als wichtige Informationsquelle erschlossen und für den Wissensaustausch im Landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem zugänglich gemacht. Als Orientierung dient die Achse C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ der Strategie 2018-2021. Die Schweizer Landwirtschaft wird im Umgang mit Klimawandel bedingten Herausforderungen unterstützt und die Resilienz der Betriebe wird dadurch erhöht.</p>
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Erarbeitung von Handlungsstrategien soll die Resilienz sowie die Entwicklung der Effizienz bezüglich Treibhausgasemissionen und Energie der landwirtschaftlichen Betriebe unterstützt werden. • Durch innovative Projekte erhalten die Landwirtschaftsbetriebe weiterführendes Know-how für ein zielführendes Management von Klimawandel bedingten Herausforderungen, wie beispielsweise das zunehmende Trockenheitsrisiko oder Bewässerungsfragen und zu Möglichkeiten für die Reduktion von Treibhausgasemissionen.
<p>Umsetzung</p> <p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Entwicklung und Weiterentwicklung von Strategien für das Management von Klimawandel-bedingten Herausforderungen. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von partizipativen Ansätzen wird Praxiswissen bezüglich Klimawandel-bedingten Herausforderungen (z.B. zunehmende Trockenheit) zusammengetragen. • Praxistaugliche und zielführende Lösungen bezüglich Einsparungsmöglichkeiten von landwirtschaftlichen Treibhausgasemissionen erarbeiten. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Angeboten bei Bedarf zu aktuellen Entwicklungen und Klimawandel-bedingten Herausforderungen oder bezüglich spezifischer Tools respektive Hilfsmittel. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Online-Programmen in Zusammenarbeit mit Partnern. • Realisieren von Merkblättern und Online-Programmen rund um das Thema Klima. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf Unterstützung der Ausbildung in Landwirtschaftsschulen im Themenbereich Klima. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme national: AgroCleanTech.
<p>Partner</p> <p>Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Bundesamt für Umwelt BAFU, AgroCleanTech, Agroscope, HAFL, Universitäten, Beratungsdienste, Praxis.</p>
<p>Beziehung zu anderen Themenbereichen</p> <p>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz; Boden; Ackerbau; Futterbau und Futtermittelkonservierung.</p>

D-01 Analyse von Wertschöpfungsketten

Bezug zur Strategie

Die Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021 ist unterteilt in die Absätze „Märkte analysieren“ und „Innovation und Qualität landwirtschaftlicher Produkte stärken“. Um Mehrwert zu optimieren bedarf es auf allen Stufen entlang der Wertschöpfungsketten Aktivitäten. Dieses transversale Agieren erfordert koordiniertes Zusammenwirken zwischen Gruppe und Departement. In der Folge wird der Themenbereich beschrieben. Er soll jedoch im Zusammenspiel mit den ergänzenden Themenbereichen im Gesamtkonzept verstanden werden.

Ziele

- Eine umfassende Analyse der Wertschöpfungskette bildet die Basis einer strategischen Entscheidungsgrundlage. Sie zeigt die entscheidenden Zusammenhänge und Wechselwirkungen und die Positionierung der Branche oder des Unternehmens auf. Durch Marktbeobachtung werden die nötigen Informationen aufbereitet um das Umfeld und dessen Entwicklung verstanden.
- Mehrwert wird durch klar differenzierte Produkte erzielt. Landwirtschaftliche Betriebe sind oft resilient gegen Veränderungen. Mit unternehmerischem Geschick sind Chancen rasch umsetzbar. Sind die Beratung und die Bauernfamilien mit geeigneten Instrumenten gerüstet, um mit unternehmerischem Geschick auf Signale der Märkte zu reagieren, kann das Mehrwertpotenzial, welches sich zunehmend in den Handel verlagert hat, durch die Produzenten ausgeschöpft werden.
- Durch Integration der Wertschöpfungsketten lassen sich Synergien nutzen und kooperativ ergänzen.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Grundlagen zur Standardisierung der Analysemethode und Vorbereitung einer Light-Version.
- Analyse von Möglichkeiten zur Abschöpfung von Mehrwert entlang der Wertschöpfungskette.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Analyse der Wertschöpfungsketten für kantonale und nationale Landwirtschaftsämter.
- Light-Version: Analyse für Teilbranchen oder spezifische Projekte.
- Dokumentation erfolgreicher Modelle sowie neu gewonnene Erkenntnisse.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Unterstützung nach Bedarf von Kursen für folgende thematische Schwerpunkte: Kenntnisse von Trends und Marktentwicklung; Verständnis der Zusammenhänge der Glieder von Wertschöpfungsketten im Umfeld; Entwicklung von Konzepten zur Vermarktung mit Mehrwert; Leitung partizipativer Prozesse; Projektplanung und Nutzung von Instrumenten des BLW.
- Partizipative Workshops zur Situationsanalyse SWOT und Strategie-Konzept Entwicklung.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Dokumentation nationaler und regionaler Karten von Wertschöpfungsketten und deren strategischer Analyse.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Spezifische thematische Unterstützung innovativer Projekte.

Plattformen und Netzwerke:

- Animation bestehender und Aufbau neuer Netzwerke um Synergien unter Schlüsselakteuren zu koordinieren.

Partner

BLW, KOLAS, Kantonale Beratungsdienste, SBV, Branchenorganisationen, Forschung (HAFL, Agroscope, ZHAW) Marketingorganisationen von Labels und regionalen Produkten.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Diversifizierung; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN; Differenzierung und Vermarktung; regionale Produkte in der Gastronomie; AOP-IGP und typische regionale Produkte, Projektmanagement.

D-02 AOP-IGP und regionaltypische Produkte

Bezug zur Strategie

Das Oberziel ist es, Mehrwert für Produzentinnen und Produzenten und Konsumentinnen sowie Konsumenten zu generieren indem die Glaubwürdigkeit der Qualitätszeichen (GUB/GGA, Regionalprodukte) gefestigt wird. Dieser Themenbereich ist zentral für die Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021, insbesondere was den Absatz „Innovation und Qualität landwirtschaftlicher Produkte stärken“ anbelangt. Mit diesem Themenbereich erfüllt AGRIDEA ihre Mission „Unterstützung der Partnerinnen und Partner in der Entwicklung von Wertschöpfungsketten rund um differenzierte Produkte [..], können die Rückverfolgbarkeit, die Transparenz und das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher gestärkt werden. Der Themenbereich trägt ebenfalls zur Achse E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ bei.

Ziele

- Eine steigende Anzahl von Wertschöpfungsketten entwickelt Ansätze zur Förderung und zum Schutz ihrer Produkte mit einer GUB oder GGA, vor allem in der Deutschschweiz.
- Das Inventar des kulinarischen Erbes der Schweiz ist einem breiten Publikum bekannt und weitere kulinarische Erbe Produkte sind im Register der Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben eingetragen.
- Der Stellenwert von Regionalprodukten in der Gemeinschaftsgastronomie ist gestärkt.
- Bauernfamilien, ihre Organisationen sowie deren Beratungsdienste verfügen über geeignete Instrumente und entsprechende strategische Vorgehensweisen, um ihre Produkte zu positionieren.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Analyse der Auswirkungen und des Mehrwertes (wirtschaftlich und ökologisch) der Schweizer GUB und GGA als Grundlage zur Erarbeitung einer Informationsbroschüre für die Öffentlichkeit; regelmäßiges Update.

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Beobachtung/Überwachung der GA und Regionalprodukte: Entwicklung der rechtlichen Grundlagen, der Pflichtenhefte, der Branchenorganisationen, der Regionalmarken, der Wertschöpfung, der Umsätze, usw.
- Beobachtung der Entwicklung neuer Label und Initiativen für Qualitätsprodukte mit regionaler Herkunft.
- Methoden um die Präferenzen von Konsumentinnen und Konsumenten und deren Bereitschaft einen fairen Preis für Produkte mit typischen Eigenschaften und traditionellem Charakter zu zahlen, sind entwickelt bzw. angereichert.
- Methoden um die wirtschaftlichen Auswirkungen von GUB oder GGA sind entwickelt und getestet.

Gezielte Untersuchungen und Studien (auf Anfrage):

- Befragungen zum Absatz von Produkten mit Herkunftsversprechen, typischen Eigenschaften und Tradition.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Kurse zur Qualifikation von Regionalprodukten.
- Studienreise und Austauschforen im Bereich GUB und GGA.

Information, Dokumentation und Instrumente:

- Merkblätter zu relevanten Themen im Bereich Herkunftsbezeichnungen (zu entwickeln und aktualisieren).
- Methoden und Begleitmassnahmen zur Aufwertung differenzierter Produkte.

Unterstützung bei der Beratung, der beruflichen Bildung und der Entwicklung von Organisationen (auf Anfrage):

- Unterstützung von Projekten zur regionalen Entwicklung in Bezug auf Inwertsetzung von Produkten.
- Intervention im Rahmen von Konferenzen und Fortbildungen im Bereich Differenzierung und Mehrwert von Regionalprodukten, GUB/GGA und kulinarischen Erbe Produkten.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Unterstützung von Projekten zur Inwertsetzung von Wertschöpfungsketten, Erarbeitung geeigneter Ansätze zur Entwicklung von Produkten mit Herkunftsbezeichnungen sowie Regionalprodukten.
- Unterstützung bei der Fertigstellung des Inventars des kulinarischen Erbes sowie bei Öffentlichkeitsarbeit.

Plattformen und Netzwerke:

- Animation der Plattform REGAL, Teilnahme an Austausch- und Konsultationsforen (Plattformen/Netzwerke), die sich mit der Inwertsetzung von Produkten durch Qualitätszeichen auseinandersetzen.

Partner

BLW, Landwirtschaftsämter, Branchenorganisationen, Schweizerische Vereinigung der AOP/IGP, oriGIn, Verein KES, Marketingorganisationen regionaler Produkte, Produzentenverbände, IGE, OIC, Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte, Verein zur Förderung des Geschmacks, Schweizer Messe für heimische Genüsse, REDD

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Differenzierung und Vermarktung, Agrar- und Lebensmittelmärkte, Analyse von Wertschöpfungsketten, Landwirtschaft und Regionalentwicklung, regionale Produkte in der Gemeinschaftsgastronomie; Diversifizierung und Hauswirtschaft.

D-03 Regionale Produkte in der Gastronomie

Bezug zur Strategie

Zur Entwicklung der Wertschöpfungsketten gehört die Absatzförderung regionaler, differenzierter Landwirtschaftlicher Produkte. Eines der Vermarktungskonzepte mit grossem Potenzial ist die Förderung von regionalen Produkten in der Gemeinschaftsgastronomie. Produzenten, Konsumenten und öffentliche Institutionen sollen so gemeinsam die Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte erhöhen. Die Entwicklung nachhaltiger Wirtschaftskreisläufe im Ernährungssektor bedarf politischen Druck und Interessenvertretung. Die Gesellschaft ist gefordert mitzubestimmen, was auf unseren Feldern wächst und was auf unsere Teller kommt. Die Aktivitäten in diesem Themenbereich korrelieren entsprechend mit der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ der Strategie 2018-2021.

Ziele

- Eine Erhöhung des Anteils lokaler Produkte in der Gemeinschaftsgastronomie generiert auf den folgenden regionalen Ebenen Mehrwert: in der Produktion durch Verbesserung der Absatzkanäle und Wertschöpfung für lokale Produzenten und Verarbeiter, für den Konsum durch eine gesunde Ernährung mit frischen Lebensmitteln und in der Gesellschaft durch eine reduzierte Umweltbelastung infolge kurzer Transportwege und weniger Lebensmittelverluste. Erreicht wird dies durch Sensibilisierung, Ausbildung, Information der betroffenen Akteure sowie durch Kooperation über Plattformen und Zurverfügungstellung geeigneter Instrumente für regionale Beschaffungsstrategien.
- Begleitet werden müssen diese Aktivitäten durch eine wirtschaftliche und rechtliche Priorisierung lokaler Produkte in der Gemeinschaftsgastronomie durch die zuständigen Behörden.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Aufarbeitung von Marktinformation und Trends als Entscheidungsgrundlage für die Beschaffungspolitik.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Untersuchungen und Studien zu folgenden Aspekten: Angebot und Nachfrage regionaler Produkte, Beschaffungsstruktur und Strategie, Bedürfnisse und Synergien unter Akteuren.
- Inventar über Massnahmen und Projekte der Kantone mit Identifikation und Klassifizierung der Akteure.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Austauschtreffen für Produzenten, Küchenchefs und Einkäufer.
- Kurse zu verbindenden Themen im Bereich Wertschöpfungsketten der Gemeinschaftsgastronomie um das Verhältnis Kosten Nutzen zu verbessern.
- Fachbesichtigungen erfolgreicher Musterprojekte.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Diffusion bestehender Merkblätter. Weitere Publikationen zur Sensibilisierung von Entscheidungsträger (Behörden, Einkäufer) über Vorzüge, Angebot und Nachfrage, Beschaffung sowie Preisberechnungen von regionalen Produkten.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Vernetzung von Entscheidungsträger für Erfahrungsaustausch und Kooperationen.
- Sensibilisierung und Mobilisierung der Branchenverbände.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Förderung von innovativen Dienstleister, zum Beispiel in der Beschaffungslogistik.
- Potenzierung von Synergien bereits existierender Initiativen und Instrumenten (CO2-Rechner, Bewertung Beelong, Beschaffungsplaner-App).

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation regional: Animation bestehender Netzwerke und Plattformen (Newsletter, Austauschtreffen).

Partner

Kantonale und Gemeinde Behörden, SBV, Branchenorganisationen, Landwirtschaftskammer, Küchenchefs (Gastronom. Org.), regionale Marketing-Labels, Beelong, Eaternity, CH Ernährungsgesellschaft, BLW, regionale Beratungsdienste.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Agrar- und Lebensmittelmärkte; Analyse von Wertschöpfungsketten; Differenzierung und Vermarktung.

D-04 Differenzierung und Vermarktung

Bezug zur Strategie

Dieser Themenbereich trägt zur Verbesserung der Glaubwürdigkeit von Labels und Methoden zur differenzierten Vermarktung bei, so dass sie in einem hohen Mass von den Konsumentinnen und Konsumenten anerkannt werden, sowie einen fairen Preis für die Produzentinnen und Produzenten garantieren. Durch die Aktivitäten unterstützt die AGRIDEA die Partnerinnen und Partner in der Entwicklung von Wertschöpfungsketten rund um differenzierte Produkte. Damit fügt sich dieser Themenbereich in der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ in der Strategie 2018-2021 ein.

Ziele

- Eine wachsende Anzahl von Wertschöpfungsketten entwickeln marktfähige Projekte und/oder differenzierte Produkte, die ökologisch, sozial und ethisch nachhaltig sind. Dabei setzen die Bauernfamilien, ihre Organisationen und die Beratungsorganisationen auf angepasste Werkzeuge und verfolgen eine adäquate Herangehensweise für die Vermarktung ihrer Produkte.
- Kenntnisse über die Merkmale, die einen fairen Preis für die verschiedenen Akteure oder Projekte ausmachen und Stärkung der Transparenz in den Agrarmärkten durch transparente und gerechte Herangehensweise bei der Preisgestaltung.
- Systematische Integration von Differenzierung und Vertrieb der Produkte als Bestandteil aller neuen Projekte der Regionalentwicklung oder Valorisierung von Agrarprodukten.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Qualitative Studie mit den Produzentinnen und Produzenten und ihren Organisationen zu den Merkmalen eines fairen Preises.

Erarbeiten von Datengrundlagen und Entwicklung von Methoden:

- Mitverfolgen der Entwicklung bei den Pflichtenheften, Umsätzen und dem Erfolg bestehender und neuen Labels.

Umfragen und Studien bei Zielgruppen:

- Konsumentenstudien mit ausgewählter Zielgruppe.
- Fokussierte Gruppen, Analyse der Konkurrenz.
- Risikoanalysen.
- Identifikation eines adäquaten Produkte-Kunden-Portfolios.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Austausch- und Bildungsseminare zu Vermarktungsinitiativen und Innovationen rund um Produkte und Labels.
- Austauschseminare zu QUNAV-Projekten.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Merkblätter zum rechtlichen Rahmen.
- Hilfsmittel zu Marktanalyse und Prospektion für den Aufbau einer Vermarktungsstrategie.
- Methoden und Begleitung bei der Umsetzung für die Valorisation von differenzierten Produkten.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Konsumentenstudien, Projektcoaching und Unterstützung der Beraterinnen und Berater zu Ansätzen und Umsetzungsmöglichkeiten der Differenzierung.
- Interventionen im Rahmen von Konferenzen und Weiterbildungen zum Thema Differenzierung und Vertrieb.

Unterstützung von innovativen Projekten:

- Ausarbeitung von Vorschlägen zur Umsetzung eines kollektiven Projekts rund um ein Produkt oder eine Wertschöpfungskette, das oder die valorisiert werden soll.
- Konsumentenstudie oder Unterstützung der Beraterinnen und Berater für die Entwicklung eines neuen Produkts.

Plattformen und Netzwerke:

- Teilnahme regional: Westschweizer Verband der regionalen Vertragslandwirtschaft (FRACP).

Partner

BLW, Branchenorganisationen, Produzentenorganisationen, Landwirtschaftsämter.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

AOP/IGP und typische regionale Produkte; Agrar- und Lebensmittelmärkte; Analyse von Wertschöpfungsketten; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Organisationsentwicklung.

D-05 Agrar- und Lebensmittelmärkte

Bezug zur Strategie

Eine erfolgreiche Vermarktung beeinflusst das Einkommen der Bauernfamilien. Beratungsfachleute und Bauernfamilien benötigen bessere Informationen über das Funktionieren der Märkte. Es geht darum, das Verständnis über Agrarmarkt-Fragen zu vertiefen, um Entwicklungen vorauszusehen und Entscheidungsprozesse zu verbessern. Die Aktivitäten in diesem Themenbereich korrespondieren zur Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“, Abschnitt „Märkte verstehen und Wertschöpfungsketten unterstützen“.

Ziele

- Die AGRIDEA unterstützt die Ausbildung der Akteure sowie eine zielgruppengerechte Verarbeitung von Marktinformationen des Bundesamtes für Landwirtschaft, von landwirtschaftlichen Organisationen und Branchenorganisationen. Es geht darum, diese Informationen mit Blick auf die Zukunft zu verwenden und mehr auf langfristige, strukturelle als auf kurzfristige Entwicklungen zu schauen.
- Die AGRIDEA ermöglicht es den Bauernfamilien, der Beratung und den bäuerlichen Organisationen strategische Entscheide zu fällen, die auf Vermarktungschancen ausgerichtet sind, indem sie die Kenntnisse der Märkte und die Erwartungen von Konsumenten (wie Trends in Ernährung und Konsum) besser kennt.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Beobachtung der Markt- und Preisentwicklung von wichtigen landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten sowie von Detailhandelspreisen verschiedener wichtiger Lebensmittel.
- Beobachtung der wichtigsten Agrar- und Lebensmittelmärkte im Hinblick auf Preisbildungsmechanismen und Aspekte in Bezug auf die Margen.
- Beobachtung und Information zu Entwicklungen und wichtigen Aspekten der Ernährung und Trends im Konsum von Lebensmitteln.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Regelmässig oder nach Bedarf stattfindende Kurse: Unterstützung der Entscheidungsfindung und Handlungsfähigkeit der Beratungskräfte und weiterer Kreise bei Markt-Fragestellungen; Preisbildungsmechanismus bei Agrar-Rohstoffen (Commodities), um das Risikomanagement bezüglich Preisunsicherheit und -volatilität zu verbessern; Marketingmethoden zur Erhebung der Erwartungen von Konsumenten.
- Nach Bedarf Organisation von Veranstaltungen über vertragliche Vereinbarungen in Wertschöpfungsketten von landwirtschaftlichen Standardprodukten.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Publikationen über Marktaspekte bei schweizer Agrarprodukten sowie Entwicklungen in Ernährung und Konsum.
- Verbreitung von zielgruppengerecht aufbereiteten relevanten Publikationen zu Marktentwicklungs-Prognosen (wie Swiss Agricultural Outlook von Agroscope/BLW).
- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Preis-Prognosen für die landwirtschaftlichen Budgets.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Teilnahme an Konferenzen zu Themen von Agrar- und Lebensmittelmärkten.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation/Teilnahme national/regional: Fachbezogene Plattformen zu Marktfragen.

Partner

Agroscope, BLW (Marktbeobachtung), Bundesamt für Statistik, IED (ETH), SBV, SMP, Produzenten- und Branchenorganisationen, Profi-Lait, Organisationen zu Ernährungsfragen und Konsumentenorganisationen.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Analyse von Wertschöpfungsketten; Differenzierung und Vermarktung; Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen sowie Themen aus den Fachbereichen Pflanzenbau; Tierhaltung; Betrieb, Familie, Diversifizierung.

E-01 Landwirtschaft im Berggebiet

Bezug zur Strategie

Dieser Themenbereich konzentriert sich auf ein räumlich begrenztes Gebiet und deckt alle vier Achsen der Strategie 2018-2021 ab, um die Weiterführung und Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Aktivitäten in den oft benachteiligten Bergregionen – insbesondere im Sömmerungsgebiet – zu unterstützen. Trotz der standortbedingten Nachteile spielt die Landwirtschaft eine zentrale Rolle in der Regionalentwicklung und den lokalen Wertschöpfungsketten. Weil die Entwicklung der sozio-ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen nicht immer im Einklang steht mit den strukturellen Voraussetzungen der Berggebiete, unterstützt die AGRIDEA die Bauernfamilien bei der Anpassung ihrer Strategien und der Abschätzung von Chancen und Risiken im sich wandelnden Umfeld.

Ziele

- Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen Partnern mit oft gegensätzlichen Interessen aus den Bereichen Landwirtschaft, Regional Entwicklung, Umwelt, Wald und Tourismus.
- Förderung der Fähigkeiten der ländlichen Akteure, um die Strategien und die Steuerung von Projekten an den spezifischen Voraussetzungen des Berggebietes auszurichten.
- Multiplikation von Aktualitäten und Instrumenten der Agrar- Regional- und Umweltpolitik zur Förderung der Umsetzung im Berggebiet.
- Ganzheitliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Bewirtschaftung und Produktion im Sömmerungsgebiet, um die Multifunktionalität der Alpwirtschaft im Kontext des gesellschaftlichen Wandels nachhaltig zu sichern.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Verfolgen nationaler und internationaler Forschungsergebnisse, um strukturelle Veränderungen sowie Innovationen und betriebliche Anpassungen fachlich zu begleiten.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Organisation von jährlichen Kursen und Austauschveranstaltungen zu Themen der Sömmerung und der Berglandwirtschaft.
- Kursentwicklung und Durchführung von Vorträgen und Workshops gemäss Anfragen und Gelegenheiten.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Aktualisierung von Kursunterlagen, Broschüren und Datensammlungen zum Thema.
- Verfassung von Artikeln und aktuellen Publikationen gemäss Nachfrage und Bedarf.
- Anpassung und Verbreitung der Softwareangebote für die Alpwirtschaft.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Begleitung und Unterstützung von kollektiven Projekten in der Landwirtschaft im Berg- und Alpengebiet.
- Entwicklung und Begleitung von Projekten zu Good Governance und Best Practice.
- Koordination von Projekten zum Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Unterstützung von und Beteiligung an Projekten zur angewandten Forschung und bei der Umsetzung von politischen Instrumenten und Programmen: Forschungsprogramme (national/international), landwirtschaftliche Planung, Interreg-Projekte, regionale Entwicklungsprojekte.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation regional: Groupe intercantonal montagne, AG Berg.
- Teilnahme national/international: SAB, Mountain Pastures Network (FAO).

Partner

Öffentliche Verwaltungen und Institutionen, AGFF, Agroscope, CEAT, Equiterre, FAO, ODT, OFAG, SAB, SEREC, kantonale Beratungsinstitutionen, SSEA, WSL, HAFL, SAV, SBV.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Dynamik der Berg- und Alpflächen; Agrarpolitik und politische Rahmenbedingungen; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Analyse von Wertschöpfungsketten; AOP-IGP und typische regionale Produkte; Differenzierung und Vermarktung; Herdenschutz; Lebensqualität und gesellschaftlicher Wandel; Richtlinien und Programme für eine nachhaltige Produktion, ÖLN.

E-02 Dynamik der Berg- und Alpflächen

Bezug zur Strategie

Mit dem Ziel, den Landwirten und Bäuerinnen die Möglichkeiten für einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit dem Prozess der Dynamik auf ihren landwirtschaftlich genutzten Flächen im Berggebiet aufzuzeigen, zielen die Tätigkeiten im Themenbereich in erster Linie darauf ab, dem Wissens- und Innovationssystem neue Impulse zu geben sowie Wissen auszutauschen und zu teilen. Diese Arbeiten korrespondieren hauptsächlich zu den Achsen B „Prosperierende Landwirtschaftsbetriebe“, C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ sowie E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“.

Ziele

- Befähigung der Landwirte und Bäuerinnen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Prozessen der Dynamik auf Ihren Nutzflächen.
- Unterstützung der Landwirte und Bäuerinnen bei der Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Management der Verbuschungsproblematik auf Betriebsebene.
- Sensibilisierung der regionalen Akteure bezüglich ihrer Rolle in der Landnutzung und Landschaftsgestaltung hinsichtlich einer proaktiven Zusammenarbeit zur Umsetzung eines nachhaltigen Managements der landwirtschaftlich genutzten und gepflegten Flächen.
- Unterstützung der betroffenen Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung transdisziplinärer und intersektoraler Ansätze zum Thema Dynamik der Flächen im Berg- und Algebiet.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Informationsbeschaffung und -aufbereitung zu innovativen, neuen Ansätze in der Forschung, der Praxis und der Verwaltung, sowohl im Inland wie auch im Ausland.
- Entwicklung und Prüfung sektoraler Ansätze und Methoden mit dem Fokus auf Veränderungsprozesse auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Gezielte Untersuchungen und Studien:

- Unterstützung und Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Coaching und Koordination von Projekten im Themenfeld „Dynamische Prozesse auf landwirtschaftlich genutzten Flächen“ in Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Forschung.
- Begleitung von Pilotprojekten beispielsweise im Rahmen von Ressourcenprogrammen (77a).
- Erarbeitung und Weiterentwicklung von Entscheidungshilfen zum nachhaltigen Management dynamischer Flächen.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Bei Bedarf Weiterbildungen zum Leitfaden Verbuschung und Problempflanzen im Sömmerungsgebiet.
- Nach Bedarf weitere Unterstützung der Beratungskräfte mittels Kursen, Erfahrungsaustausche oder Workshops.
- Inputs zum Thema Dynamik der Flächen an Kursen, welche indirekt von der Thematik betroffen sind.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Aktualisierung des Leitfadens Verbuschung und Problempflanzen im Sömmerungsgebiet.
- Dokumentation von Schlüsselfaktoren zur nachhaltigen Umsetzung von Projekten im Bereich Dynamik der Flächen.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation regional: REP (Revitalisation et Entretien Pastoral) in der Westschweiz , Dynamik der Flächen in der Deutschschweiz.
- Teilnahme national/international: Tagungen und Kurse mit Relevanz.

Partner

Bundesämter (BLW, BAFU, BLV), kantonale Verwaltungen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz), Beratung (Kantone, BFS), Forschungsanstalten (Agroscope, Universitäten, HAFL, ZHAW usw.), Branchen, Praxis (Private Büros, NGO's, Betriebsleiter), SAB, SAV.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Landwirtschaft im Berggebiet; Biodiversitätsförderung; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Milchviehhaltung; Rindfleischproduktion.

E-03 Landschaft

Bezug zur Strategie
Die Landwirtschaft spielt bei der Identitätsstiftung und der Pflege der Landschaft eine wichtige Rolle. Diese Aufgabe ist in der Bundesverfassung verankert. Sie bildet die Basis für die Einführung der Landschaftsqualitätsbeiträge mit der Agrarpolitik AP 2014-2017. Der Themenbereich Landschaft bezweckt die Förderung des Austauschs zwischen den Akteuren zur Definition von Landschaftsqualitätsleitbildern, -zielen und -massnahmen für den ländlichen Raum sowie deren Umsetzung in Zusammenhang mit der Landwirtschaft. Die Aktivitäten fügen sich ein in die Achsen C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“ und E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“.
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Identifikation von Zusammenhängen zwischen landwirtschaftlicher Praxis, Landnutzung und Landschaftsqualität. • Förderung des Austauschs zwischen den Akteuren auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zur Definition von Landschaftsqualitätsleitbildern, -zielen und -massnahmen für den ländlichen Raum. • Förderung des Einbezugs der Landwirtschaft und Unterstützung von Bauernfamilien in Programmen und regionalen Landschaftsprojekten. • Förderung von landschaftlichen Überlegungen in der landwirtschaftlichen Praxis. • Unterstützung von Synergien zwischen verschiedenen Instrumenten zur Förderung der Landschaftsqualität sowie zwischen Projekten und Instrumenten, welche Landschaft, Biodiversität und Strukturverbesserung betreffen.
Umsetzung
<p>Innovative Projekte, Kampagnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Akteure im ländlichen Raum bei der Integration der Landwirtschaft in Landschaftsprojekten und landschaftliche Überlegungen in der landwirtschaftlichen Praxis. <p>Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von Zusammenhängen zwischen landwirtschaftlicher Praxis und Landschaftsqualität. • Entwicklung von Methoden und Entscheidungshilfen für Akteure in Landschaftsqualitätsprojekten. <p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung der Multiplikatoren im ländlichen Raum zur Einsetzung von partizipativen Prozessen zur Definition von Landschaftsqualitätsleitbildern, -zielen und –massnahmen sowie zur Begleitung von Bauernfamilien und Sensibilisierung von landschaftlichen Überlegungen in der landwirtschaftlichen Praxis. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel für Bauernfamilien und Multiplikatoren zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung im Bereich Landwirtschaft und Landschaftsqualität. • Unterlagen zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung für partizipative Prozesse zur Definition von Landschaftsqualitätsleitbildern, -zielen und -massnahmen. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische und methodische Unterstützung der Multiplikatoren im ländlichen Raum für die Förderung, Begleitung und Umsetzung von regionalen Landschaftsprojekten mit Beteiligung von Bauernfamilien. <p>Unterstützung bei innovativen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische und technische Begleitung von Landschaftsprojekten mit Beteiligung von Bauernfamilien. • Entwicklung oder Unterstützung von innovativen Projekten, welche Landschaft, Biodiversität, Ressourcenschutz, Klima und Strukturverbesserung verknüpfen. <p>Plattformen und Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation und/oder Teilnahme nationale/regional: Netzwerke, welche den Austausch von Akteuren im Bereich Landwirtschaft und Landschaft und speziell regionale Landschaftsprojekte ermöglichen.
Partner
Bundes- und kantonale Ämter in den Bereichen Landschaft, Landwirtschaft, Strukturverbesserung und Biodiversität, Forschung (Agroscope, WSL, usw.), Bildung (HES, ETH, sanu usw.), im Bereich Landschaft aktive NGOs, Pärke von nationaler Bedeutung, Forum Landschaft.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Biodiversitätsförderung; Ressourcenschutz (Wasser, Luft); Boden.

E-04 Landwirtschaft und regionale Entwicklung

Bezug zur Strategie

Durch eine stärkere Rolle in der Entwicklung der Regionen unterstützt die AGRIDEA die Stärkung der Landwirtschaft gemäss der Achse E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“. Mit konkreten Projekten werden neue Formen der Zusammenarbeit erprobt und durch die Entwicklung innovativer, qualitativ hochwertiger Produkte und Dienstleistung die Wertschöpfung der Landwirtschaft und landwirtschaftsnaher Sektoren gemäss der Achse D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ gesteigert.

Ziele

- Die landwirtschaftlichen Akteure nehmen eine zentrale und aktive Rolle in der Gestaltung des ländlichen Raumes ein. Die AGRIDEA fördert deshalb den Einbezug dieser Akteure in die entsprechenden Planungs- und Entscheidungsprozesse. Dadurch entstehen innovative Vorhaben, welche die Wertschätzung für die Landwirtschaft verbessern, den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wert einer multifunktionalen Landwirtschaft sichtbar machen und die Lebensqualität aller erhöhen.
- Die Erfahrungen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und der gemeinschaftlichen Projektplanung sind aufbereitet und für die relevanten Akteure zugänglich.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln

- Für Aktivitäten im Bereich der Regionalentwicklung wird jeweils eine Mischung von Methoden, Werkzeugen und Fachwissen aus den verschiedenen Bereichen der AGRIDEA eingesetzt und auf die spezifische Situation angepasst.
- Wissen zur Frage, wie Innovation und Mehrwert in der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit entsteht, wird im Landwirtschaftsbereich sowie in anderen Wirtschaftssektoren gesammelt und dokumentiert.

Gezielte Untersuchungen und Studien

- Beteiligung an Studien zu Themen von Landwirtschaft in der Regionalentwicklung (beispielsweise zum Thema Einbezug der Landwirtschaft in Parks und Akzeptanz in der landwirtschaftlichen Bevölkerung).

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Regelmässige Kurse im Bereich Landwirtschaft und Regionalentwicklung, insbesondere zur Durchführung und Begleitung von gemeinschaftlichen Projekten.
- Abhängig vom konkreten Bedarf ist der Aufbau eines Bildungsangebots im Zusammenhang mit Parks geplant.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Aktualisierung und Weiterentwicklung von Publikationen zur Durchführung von gemeinschaftlichen und branchenübergreifenden Projekten.
- Weiterentwicklung der Übersicht zu den verschiedenen Förderinstrumenten für Projektträger und Interessenten.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Mitarbeit an Bildungsangeboten der Hochschulen in diesen Bereichen.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Die AGRIDEA ist Anlaufstelle für Projektträger und involvierte Personen und hilft mit ihrem technischen und methodischen Know-how.
- Die AGRIDEA bietet das Coaching von partizipativen Projekten an.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national und regional: Netz für Projektträger, Coaches und andere Involvierte mit Netzwerkanlässen.

Partner

BLW, ARE, BAFU und SECO, Gemeinden, Hochschulen (insbesondere HAFL und ZHAW), Kantone, Organisationen aus der Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren, Parks, Netzwerk Schweizer Pärke, Regiosuisse.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Analyse von Wertschöpfungsketten; Differenzierung und Vermarktung; Moderation und Partizipative Methoden; Projektmanagement.

E-05 Landwirtschaft, Raumentwicklung und Stadt-Land-Beziehungen

Bezug zur Strategie

Die Förderung der Integration der Landwirtschaft in Planungsprozesse und des Verständnisses zwischen den unterschiedlichen Gebietsakteuren und Partnerschaften Stadt – Land stehen im Zentrum der Aktivitäten in diesem Themenbereich. Die Tätigkeiten reihen sich damit in die Achsen C „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“, D „Produkte mit hoher Wertschöpfung“ und E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ der Strategie 2018-2021 ein.

Ziele

- Die Bauernfamilien werden in der Abschätzung der Chancen für ein Bauprojekt und der Anwendung effizienter Umsetzungsprozesse unterstützt. Dabei steht die Sensibilisierung für eine langfristige Strategie im Vordergrund, um zukunftssträchtige Visionen für nachhaltiges Bauen zu fördern.
- Die Integration der Landwirtschaft in die Planungsprozesse wird gestärkt, damit der Beitrag der Landwirtschaft zur Nahrungsmittelproduktion, zum Landschafts- und Naturschutz und zur Freizeitgestaltung anerkannt wird und Infrastruktur- und Stadtplanungsprojekte möglichst geringe Auswirkungen auf das Landschaftsland haben.
- Mit konkreten Projekten werden neue Formen der Landwirtschaft in der Stadt und innovative Partnerschaften gefördert.

Umsetzung

Innovative Projekte, Kampagnen:

- Partizipation an Studien und Projekten im Bereich Raumplanung und -entwicklung, um die landwirtschaftliche Sicht in urbanen Fragestellungen einzubringen (Agglomerationsprojekte, landwirtschaftliche Planung, Governance).

- Entwicklung einer Vision für nachhaltiges Bauen in der Landwirtschaft im Jahr 2030.

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Entwicklung von Konzepten für neue Formen und Kooperationen der Landwirtschaft in Agglomerationsräumen.
- Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Raumanalyse von Projekten in Agglomerationsräumen und zur Integration der Landwirtschaft in die Planungsprozesse.
- Bündelung von Informationen und Entwicklung von Instrumenten zur Unterstützung der Betriebe, Beratung und Ämter bei einer effizienteren und einvernehmlicheren Projektumsetzung.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Jährliches Kursangebot zu den Themen Landwirtschaft und Stadt sowie Landwirtschaft und Raumplanung.

Information, Dokumentation und Hilfsmittel:

- Dokumentation guter Beispiele und problematischer Fälle bezüglich Bewilligungspraxis in den Kantonen.
- Entwicklung eines Instruments für die Beratung zur Förderung einer strategischen Vorgehensweise bei der Umsetzung von Bauprojekten in der Landwirtschaft.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Teilnahme an Vorhaben in der Raumplanung, welche die Landwirtschaft auf der Stufe Agglomeration integrieren.
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Formen der Landwirtschaft wie landwirtschaftliche Pärke oder städtische Bauernhöfe.

Plattformen und Netzwerke:

- Moderation national: SUAN.
- Moderation/Teilnahme national: Nationale Plattform und Events über Bewilligungspraktiken beim Bauen ausserhalb der Bauzone und im Bereich Schutz des Kulturlandes.

Partner

ARE, Konferenz Raumplanungsämter, BAFU, Gemeindeverband, Städteverband, VLP, Unis und Hochschulen (UNIL, ETH, ZHAW, HAFL, Hepia) FIBL, BLW, Suissemelio, SBV, Uniterre, Equiterre, Agora, SAB, Schweizerische Gesellschaft für Agrarrecht, Agroscope, Agriexpert, Pro Natura, WWF, SGV, CEAT, kantonale Ämter, Landwirtschaftskammern, landwirtschaftliche Beratung, private Büros, Gemeinden.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Lebensqualität und gesellschaftlicher Wandel; Diversifizierung; Analyse von Wertschöpfungsketten; Regionale Produkte in der Gastronomie; Bauten und Landtechnik; Erneuerbare Energie und Energieeffizienz; Strategisches Management und Unternehmensentwicklung sowie Themenbereiche aus dem Fachbereich Tierproduktion.

E-06 Organisationsentwicklung

Bezug zur Strategie

Ein starkes landwirtschaftliches System braucht starke Organisationen und Kooperationsformen, welche fähig sind, sich den sich stetig ändernden Anforderungen im Umfeld anzupassen. Die Aktivitäten in diesem Themenbereich korrelieren mit der Achse E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ der Strategie 2018-2021. Die AGRIDEA unterstützt die Entwicklung der Organisationen der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, sowie der kantonalen Beratungsdienste mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten in der Organisationsentwicklung.

Ziele

- Die Organisationen und Führungskräfte werden in Ihren Kompetenzen durch Weiterbildung und individueller Begleitung gestärkt. Der Aufbau und die Gestaltung der Organisationen stehen im Zentrum dieser Ansätze. Einen besonderen Fokus soll auf Organisationen, welche nach dem Milizprinzip aufgebaut sind, gegeben werden.

Umsetzung

Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln:

- Entwicklung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung einfacher Methoden und Instrumente zur Entwicklung und Stärkung von Organisationen und Kooperationsformen.

Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:

- Regelmässige oder nach Bedarf durchgeführte Weiterbildungen zu Organisationsentwicklung und Führung mit dem Ziel, Führungskräfte, insbesondere ehrenamtlich engagierte Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitglieder, zu stärken und zu unterstützen.

Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:

- Unterstützung von Organisationen in Form von Prozessbegleitung und Coaching von Führungskräften.
- Teamentwicklungsangebote wie Moderation von Teamklausuren oder Teamsupervisionen.
- Unterstützung in Organisationsentwicklung im Rahmen der Begleitung von gemeinschaftlichen, regionalen Projekten, bei Kooperationsprojekten im ländlichen Raum, im landwirtschaftlichen Wissenssystem sowie in der Entwicklungszusammenarbeit.

Unterstützung bei innovativen Projekten:

- Methodische Unterstützung zur Gestaltung der Zusammenarbeit in neuen Organisationen oder Kooperationsystemen im Rahmen von innovativen Projekten.

Partner

Schweizer Bauernverband und weitere Organisationen der Landwirtschaft und des ländlichen Raums wie Produzentenorganisationen, Branchenorganisationen, Interessensvertretungen und kantonale Beratungsdienste.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Wissensmanagement; Moderation und Partizipative Methoden; Wissens- und Innovationssysteme; Berufseinführung und Weiterentwicklung von Beratungskompetenzen; Landwirtschaft und Regionalentwicklung; Landwirtschaft, Raumentwicklung und Stadt-Land-Beziehungen.

E-07 Herdenschutz

Bezug zur Strategie

Die Landwirtschaft muss auf die Rückkehr der heute geschützten Grossraubtiere reagieren. Dies erfordert eine grosse Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter. Die AGRIDEA entwickelt deshalb den Herdenschutz generell weiter und unterstützt die Kantone sowie die Bauernfamilien, um effiziente und zumutbare Herdenschutzmassnahmen umzusetzen. Die Tätigkeiten im Bereich Herdenschutz sind kohärent mit der Achse C der Strategie 2018-2021 „Eine leistungsfähige und nachhaltige Produktion“, insbesondere mit dem Absatz „Landwirtschaftliche Produktion unterstützen“.

Ziele

- Hauptziel des durch die AGRIDEA koordinierten Herdenschutzprogramms des Bundes ist die Unterstützung der auf Nutztieren basierenden Landwirtschaft, damit diese trotz Grossraubtierpräsenz ohne unverhältnismässigen Einschränkungen weiterhin existieren kann. Durch geeignete Präventionsmassnahmen sollen Schäden und Konflikte soweit wie möglich minimiert werden.
- Die AGRIDEA berät und unterstützt die Kantone zu Fragestellungen rund um den Herdenschutz und koordiniert den Herdenschutz interkantonal. Zudem begleitet und berät die AGRIDEA direkt die Landwirte bezüglich Haltung und Einsatz von Herdenschutzhunden.
- Der Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis wird unter Verwendung üblicher Kommunikationsmittel national koordiniert. Ebenso wird der Wissensaustausch international unterstützt und gefördert, um neue Erkenntnisse in die Umsetzung der nationalen Politik einfließen zu lassen.

Umsetzung

Unter dem Begriff „Herdenschutz Schweiz“ führt die AGRIDEA im Auftrag des Bundes zwei Fachstellen:

- Fachstelle Herdenschutz (FS HS):
Die FS HS sorgt zusammen mit kantonalen Bildungs- und Beratungszentren für die Sicherstellung eines einheitlichen Vollzugs des Herdenschutzes und dessen Förderung, mit Ausnahme der Herdenschutzhunde (HSH). Sie koordiniert den Herdenschutz national, indem sie die kantonalen Bildungs- und Beratungszentren zu landwirtschaftlichen Aspekten des Herdenschutzes (wie Weideführung, Alplanung, Zäune) informiert, berät und unterstützt. Die FS HS koordiniert die Finanzierung konkreter Herdenschutzmassnahmen durch den Bund mit Ausnahme der Hunde. Weiter koordiniert sie den sogenannten „mobilen Herdenschutz“ mit dem Einsatz von Herdeschutzhunden und/oder Zivildienstleistenden, um Landwirte in Notfällen zu unterstützen. Zudem ist die FS HS für den Bereich Hirtenausbildung zuständig und stellt den nationalen und internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch sicher. Sie unterstützt Bund und Kantone bei der Organisationsentwicklung von Beratung, Kontrolle und Vollzug und informiert über die üblichen Kanäle im Wissenssystem von Landwirtschaft und Umwelt.
- Fachstelle Herdenschutzhunde (FS HSH):
Die FS HSH unterstützt Bund und Kantone beim einheitlichen Vollzug der Rechtsbestimmungen bezüglich HSH. Zudem unterstützt sie Kantone und Landwirte bei Fragen zu Haltung und Einsatz der HSH. Sie ist zuständig für das Monitoring der HSH, bietet die obligatorischen Kurse zum Erlangen der Sachkundenachweise für HSH-Halter an und koordiniert die Aus- und Weiterbildung der HSH-Züchter und -Ausbildner. Die FS HSH arbeitet mit national anerkannten HSH-Zuchtvereinen zusammen, koordiniert Zucht und Ausbildung der HSH und ist zuständig für die Auszahlung der Bundesbeiträge für Haltung, Einsatz, Zucht und Ausbildung dieser Hunde.

Partner

BAFU, BLW, BUL, BVET, Forschungsinstitutionen (HAFL, Agroscope, Hochschulen), Kantone, Schaf- und Ziegenzuchtverband, Umweltverbände.

Beziehung zu anderen Themenbereichen

Landwirtschaft im Berggebiet; Themenbereiche aus dem Fachbereich Tierhaltung mit Fokus auf Kleinwiederkäuer.

E-08 Landjugend

Bezug zur Strategie
<p>Das Landjugendsekretariat an der AGIRDEA unterstützt die Schweizerische Landjugendvereinigung in den Bereichen Kaderbildung, Animation, Information, gesamtschweizerische und internationale Austausche und in der Sekretariatsführung. Die AGRIDEA und die Schweizerische Landjugendvereinigung leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu Projekten von Jugendlichen im ländlichen Raum sowie junger Landwirte und Landwirtinnen und Bäuerinnen. Sie unterstützen Netzwerke und die Bindung zwischen der landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Gesellschaft im ländlichen Raum, was in Achse E „Die Landwirtschaft – Akteurin im ländlichen Raum“ unter Abschnitt „Sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Innovation fördern“ der Strategie 2018-2021 explizit aufgeführt ist.</p>
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schweizerische Landjugendvereinigung hat zum Ziel ihre Mitglieder zu unterstützen, sich beruflich und privat mit sich und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, sich Gedanken über eine sinnvolle, aktive und vielseitige Freizeitgestaltung zu machen und dafür konkrete Schritte zu unternehmen. • Einen wichtigen Teil dieser Zielsetzung will die Schweizerische Landjugendvereinigung durch ihr Bildungsangebot erreichen, indem sie den Jugendlichen im ländlichen Raum ermöglicht, durch eigene Bildungsaktivitäten zu lernen, die Vorstandsmitglieder befähigt, ihre Funktionen optimal wahrzunehmen und das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz der Landwirtschaft und der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung thematisiert und fördert.
Umsetzung
<p>Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der regionalen und schweizerischen Gruppen bei Kursen und verschiedenen Anlässen wie Delegiertenversammlung und Vorstandswochenende, Landjugendwettbewerb, Tag der Landjugend an der OLMA, Präsidentinnen-Präsidenten-Höck, Herbst-Info-Treffen, Studienreise, Kurse des nationalen Vorstandes und der drei ständigen Arbeitsgruppen der Schweizerischen Landjugendvereinigung. <p>Information, Dokumentation und Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redaktion und Gestaltung der Infoline „zoom“, von Beiträgen in der BauernZeitung, von Mitteilungen an Regional- und Gruppenvorstände, des Newsletters an alle Interessierten, der Landjugend-Internetseite und des Jahresberichts der Schweizerischen Landjugendvereinigung. • Redaktion und Gestaltung von Broschüren, Programmen und Merkblättern für die Landjugendarbeit sowie zur Information für die Öffentlichkeit sowie von Zeitungsartikel und Pressemitteilungen. <p>Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung und Erledigung von telefonischen und schriftlichen Anfragen, Inseratenverwaltung „zoom“, Administration. • Betreuung der Regional- und Gruppenvorstände durch Arbeitsunterlagen und persönliche Beratung. <p>Plattformen und Netzwerke: Unterstützung und Betreuung von Gruppen und ihren Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme international: Europäische Landjugendvereinigung Rural Youth Europe RYE. • Moderation national: Nationaler Landjugendvorstand mit den drei Arbeitsgruppen Landwirtschaft, Redaktionsteam und www. • Moderation/Teilnahme regional: 6 Regionalvereinigungen und 66 Regionalgruppen • Zusammenarbeit/Kontakte mit Tessiner Landjugend und Waadtländer Landjugend FVJC, Jugendaustauschorganisation IFYE-Swiss, In- und ausländische Jugendorganisationen (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend SAKLJ, Jungzüchter usw.).
Partner
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, SBV.
Beziehung zu anderen Themenbereichen
Fachbereich Bildung, Beratung.

